

Mühlheim am Main



aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger

Repräsentativbefragung 2008

Zusammenfassung





Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

die Ihnen vorliegende Dokumentation ist die Quintessenz aus der Repräsentativ-Befragung Mühlheimer Bürgerinnen und Bürger im Rahmen unserer Leitbilddiskussion.

Von großer Bedeutung ist für uns die Feststellung, dass 91 % von Ihnen gerne in unserer Stadt leben. Dieses Ergebnis bestätigt unser Bild von Mühlheim als einem sehr beliebten Wohnstandort.

Entscheidend für die zukünftige Ausrichtung unserer Stadt ist aber die Frage nach dem „Warum“. Welches sind die entscheidenden Qualitätsmerkmale von Mühlheim, die diese positive Bewertung erzeugen?

Die Frage ist deshalb nicht so einfach zu beantworten, weil es einerseits nicht nur **eine** Antwort gibt, sondern das Leben in der Region Frankfurt Rhein-Main auch mit den typischen Vor- und Nachteilen eines Ballungsraumes verbunden ist.

Wie Sie aus den Antworten der Umfrage erkennen können, sind es die vielen punktuellen hohen Standards, die das Lebensumfeld in Mühlheim prägen und eine hohe Lebensqualität sichern. Besonders hervorgehoben werden dabei die naturnahen Kulturlandschaften rund um das ganze Stadtgebiet - unser Wald, die Flusslandschaften, die Auen und die unbebaute Feldflur. Aber ebenso wichtig für unsere Bürgerinnen und Bürger ist eine moderne Infrastruktur, welche die Versorgung in allen Lebensbereichen und Lebenslagen sicherstellt, sei es im Bereich der ärztlichen Versorgung, der Kindertagesstätten, der Schulen, der Sportstätten oder dem kulturellen Angebot.

Zur Erhaltung unseres qualitativ hochwertigen Lebensumfelds ist die stete Weiterentwicklung unserer Stadt notwendig. Globalisierung, demographischer Wandel, Verknappung und starke Verteuerung herkömmlicher Energieressourcen sind nur einige Herausforderungen, denen wir uns auch in unserer Stadt zu stellen haben.

Deswegen sage ich all denen ganz herzlichen Dank, die sich an unserer Leitbilddiskussion aktiv beteiligen und sich dafür engagieren, unsere Stadt auch in Zukunft lebens- und liebenswert zu gestalten.

Ihr

Bernd Müller
Bürgermeister

Inhalt

Vorbemerkungen zur Bürgerbefragung	4
1. Mühlheim als Wohnort	5
2. Beurteilung der Wohngebiete und Stadtteile	6
3. Spontane Assoziationen zu Mühlheim	7
4. Stärken von Mühlheim	8
5. Schwächen und ihre Konsequenzen für Mühlheim	10
6. Beurteilung der persönlichen Lärmbelastung	12
7. Eigenschaften von Mühlheim	13
8. Bildung und Kultur – Feste und Veranstaltungen	14
9. Sport, Freizeit, Vereine	15
10. Angebote für einzelne Gruppen	16
11. Beurteilung der persönlichen Sicherheit	18
12. Gastronomie, Naherholungsangebote, Einkaufen, Dienstleistungen Verkehr, Sauberkeit, Barrierefreiheit, Innenstadtgestaltung	19
13. Überwiegend benutzte Verkehrsmittel	20
14. Informationen über das politische Geschehen in Mühlheim	20
15. Einkaufsorte der Mühlheimer	21
16. In Mühlheim vermisste Einzelhandels- und Dienstleistungsangebote	23
17. Verhältnis zwischen Mühlheimern ohne und mit Migrationshintergrund	24
18. Interesse an der Städtepartnerschaft mit Saint Priest	24
19. Engagement der Stadt für einzelne Gruppen	25
20. Ehrenamtliches Engagement	25
21. Zufriedenheit mit Dienstleistungen der Stadt	26
22. Internetauftritt der Stadt Mühlheim	26
23. Gewünschte Schwerpunkte für die Entwicklung von Mühlheim	27
24. Bedeutung einzelner Projekte	28
25. Weitere Wünsche an den Bürgermeister	29

Vorbemerkungen zur Bürgerbefragung

In unserer Bürgergesellschaft gestaltet das Stadtmanagement (Politik und Verwaltung) die Stadt gemeinsam mit den Bürgern. Ein effektives Instrument ist dabei die Bürgerbefragung, die in vielen Kommunen inzwischen zu einem Standard-Instrument geworden ist. Sie verbessert die Entscheidungsgrundlage für das Stadtmanagement und trägt wesentlich zu einer bürgernahen Verwaltung bei.

Auch sind Bürgerbefragungen ein wichtiges Instrument der Bürgerbeteiligung. In der repräsentativen Befragung kommen breite Bevölkerungsschichten mit ihren Wünschen und Einschätzungen zu Wort, die durch andere Arten der Bürgerbeteiligung wie Bürgersprechstunden und Stadtteilkonferenzen oftmals nicht erreicht werden.

Die KGSt (Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsvereinfachung) sieht in der Bürgerbefragung eine Art „Controlling-Instrument“ für die Ergebnisse städtischer Politik und empfiehlt ihre Durchführung.

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Mühlheim, vertreten durch den Bürgermeister Herrn Bernd Müller, beauftragte das Projektteam Prof. Dr. Ursula Funke mit der Erstellung einer repräsentativen Bürgerbefragung für die Stadt.

Der vorliegende Band enthält die Ergebnisse der persönlichen Befragung eines repräsentativen Querschnitts der Einwohner, d. h. die befragten Personen wurden gemäß der soziodemografischen Struktur von Mühlheim ausgewählt.

Die Interviews wurden von 48 Mühlheimer Bürgern durchgeführt, die sich zu dieser Gemeinschaftsarbeit bereit erklärten. Sie wurden speziell für diese Befragung geschult.

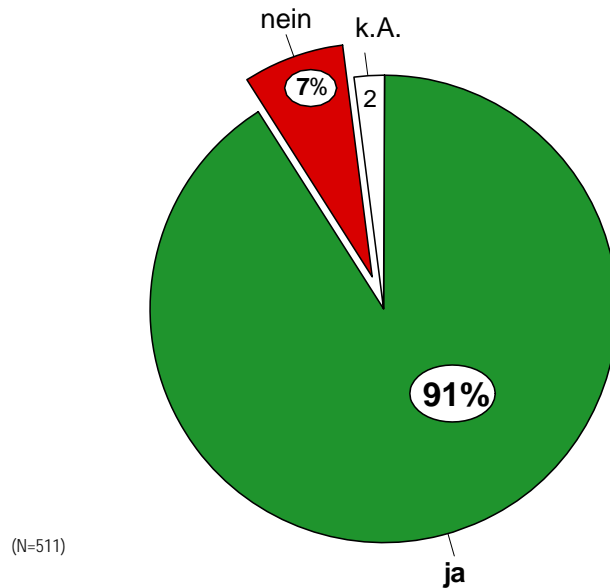
28.279 Personen wohnten am 31.12.2007 in Mühlheim, 12.575 Frauen, 11.863 Männer und 3.841 Kinder unter 15 Jahren. Die 24.438 Einwohner ab 15 Jahren bilden die Grundgesamtheit dieser Befragung.

511 Mühlheimer wurden anhand eines strukturierten Fragebogens im Juni 2008 persönlich (face-to-face) zum Image und zur Lebensqualität in Mühlheim befragt. Der Fragebogen wurde mit der Verwaltung und allen Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung entwickelt und verabschiedet.

Die Bürgerbefragung zum Image und zur Lebensqualität stellt einen Baustein für die Leitbildentwicklung von Mühlheim dar.

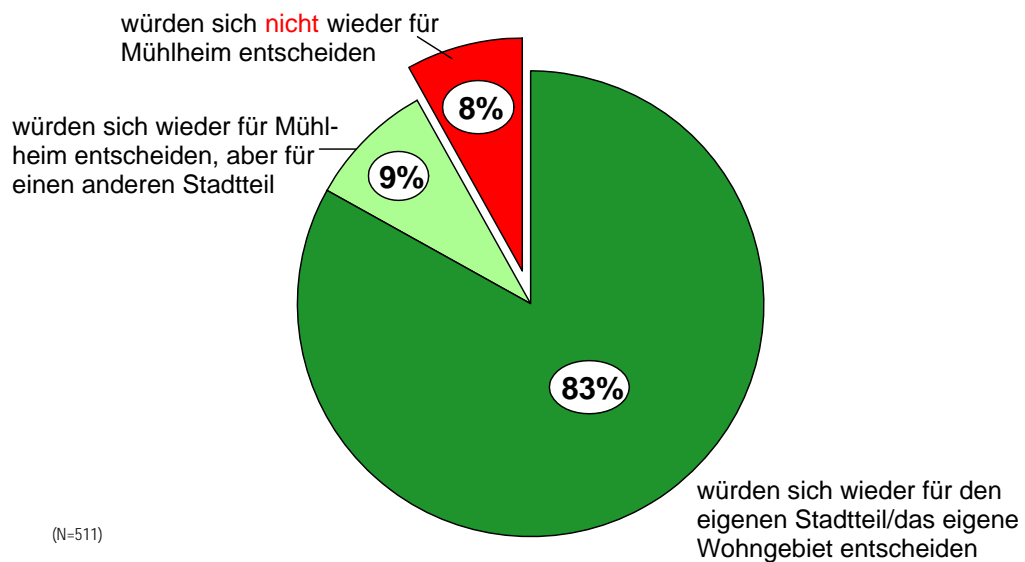
Die Begriffe „Mühlheimer“, „Bürger“, „Senioren“ usw. stehen der sprachlichen Einfachheit halber für Frauen und Männer gleichermaßen.

91% der Mühlheimer wohnen gern in ihrer Stadt



91% der Mühlheimer wohnen gern in ihrer Stadt, sogar 97% der über 75-Jährigen, aber nur 82% der Jugendlichen (15 bis 19 Jahre).

92% der Mühlheimer würden sich wieder für Mühlheim entscheiden

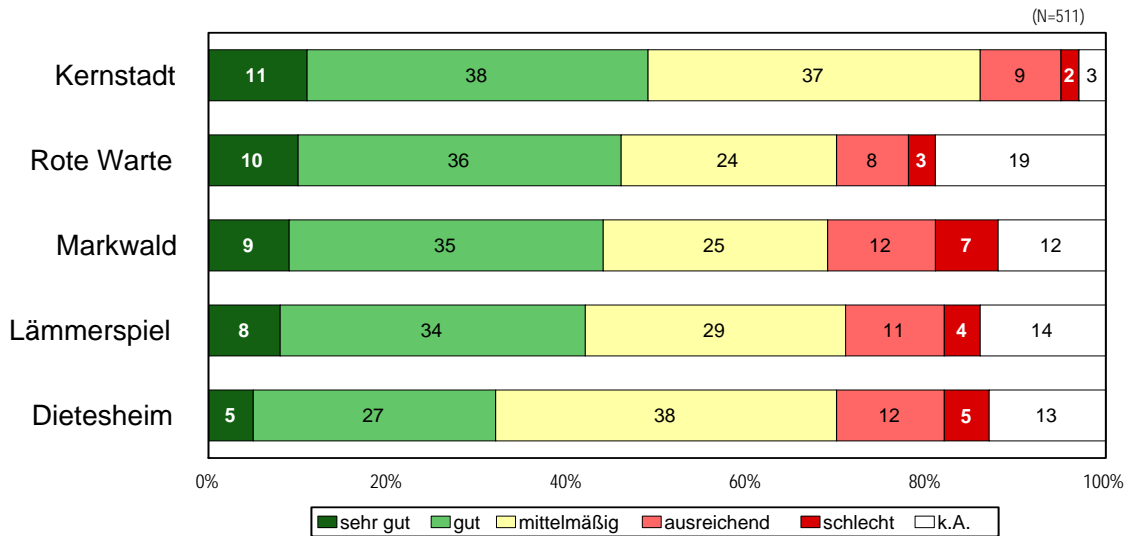


83% der Mühlheimer würden sich wieder für ihr Wohngebiet bzw. ihren Stadtteil entscheiden, vor allem die Bewohner von Lämmerspiel (91%) und Rote Warte (90%). Weitere 9% würden ein anderes Wohngebiet bzw. einen anderen Stadtteil wählen.

8% aller Mühlheimer würden sich nicht wieder für Mühlheim entscheiden, darunter 17% der Nichtdeutschen und 13% der Jugendlichen.

Beurteilung der Wohngebiete und Stadtteile durch alle Mühlheimer

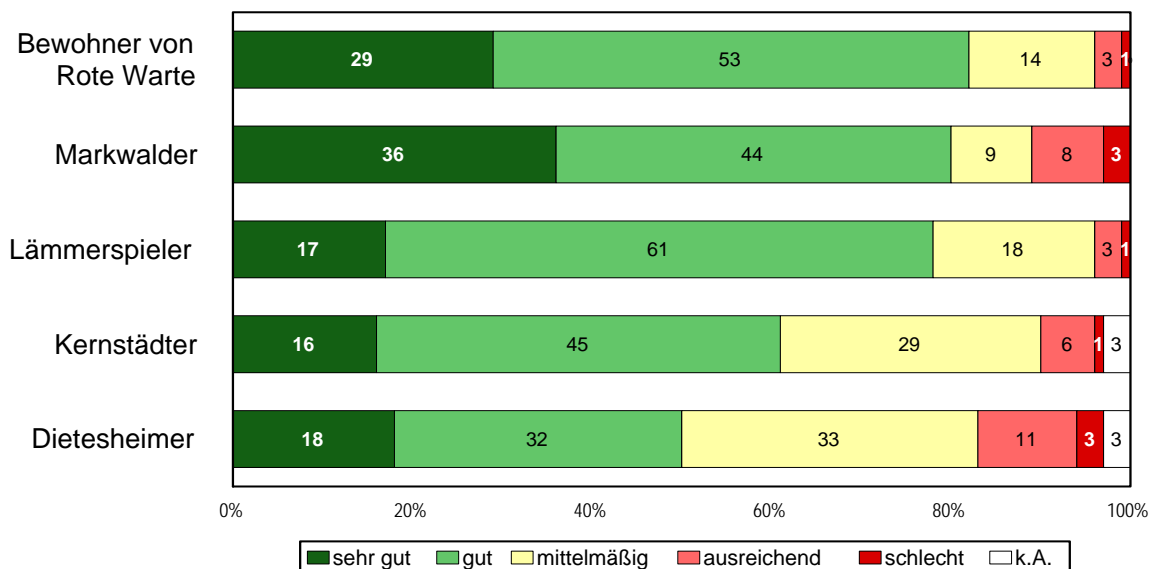
Frage: Wie beurteilen Sie ganz allgemein die einzelnen Wohngebiete bzw. Stadtteile von Mühlheim?



Die Kernstadt wird von den Mühlheimern insgesamt am besten beurteilt: die Hälfte gibt die Note (sehr) gut, 37% mittelmäßig, 11% (sehr) schlecht. Ähnlich gut wird das Wohngebiet Rote Warte beurteilt; allerdings können 19% der Mühlheimer kein Urteil über dieses Wohngebiet abgeben.

Beurteilung der Wohngebiete und Stadtteile durch die jeweiligen Bewohner

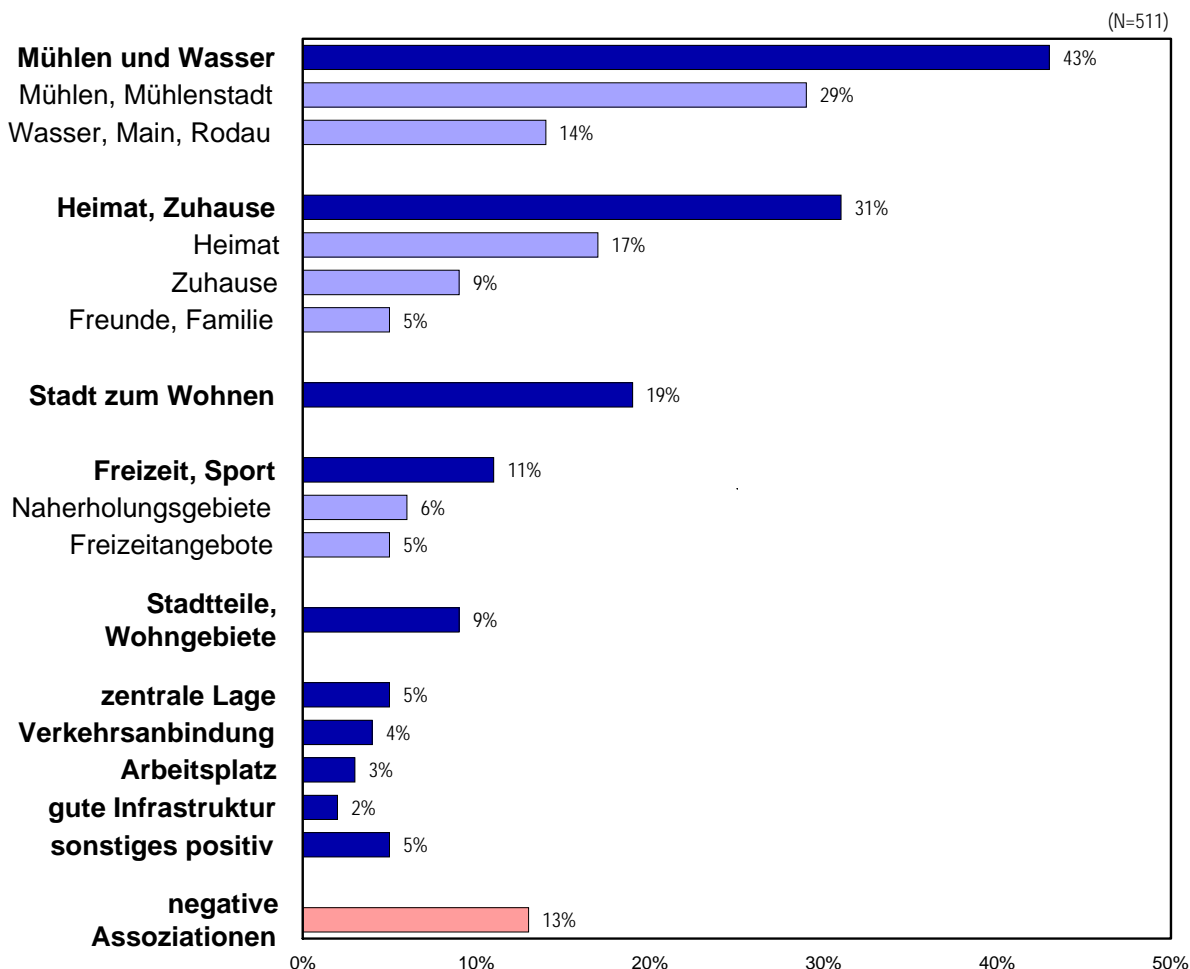
Frage: Wie beurteilen Sie ganz allgemein Ihr Wohngebiet bzw. Ihren Stadtteil?



Besser als Mühlheim insgesamt wird von allen das eigene Wohngebiet bzw. der eigene Stadtteil beurteilt: vier von fünf Bewohnern von Rote Warte, Markwald und Lämmerspiel beurteilen ihr Wohngebiet mit (sehr) gut. Im Gegensatz dazu geben nur die Hälfte der Dietesheimer ihrem Stadtteil die Note (sehr) gut.

Spontane Assoziationen zu Mühlheim

Frage: Was fällt Ihnen spontan ein, wenn Sie den Namen Mühlheim hören?
(Mehrfachnennungen)



Gefragt, was ihnen spontan zu dem Namen Mühlheim einfällt, nennen 43% Mühlen, Wasser, Main oder Rodau. Für ein Drittel der Mühlheimer bedeutet die Stadt vor allem Heimat, Zuhause, Freunde und Familie.

Jeder Fünfte bezeichnet Mühlheim als Stadt zum Wohnen, eine übersichtliche Kleinstadt mit ruhigen, schönen Wohngebieten. Jedem Neunten fallen spontan Freizeitangebote ein: die Naherholungsgebiete mit Wald, Auen, Steinbrüchen und Fahrradwegen sowie Vereine, Feste und das Freibad Lämmerspiel.

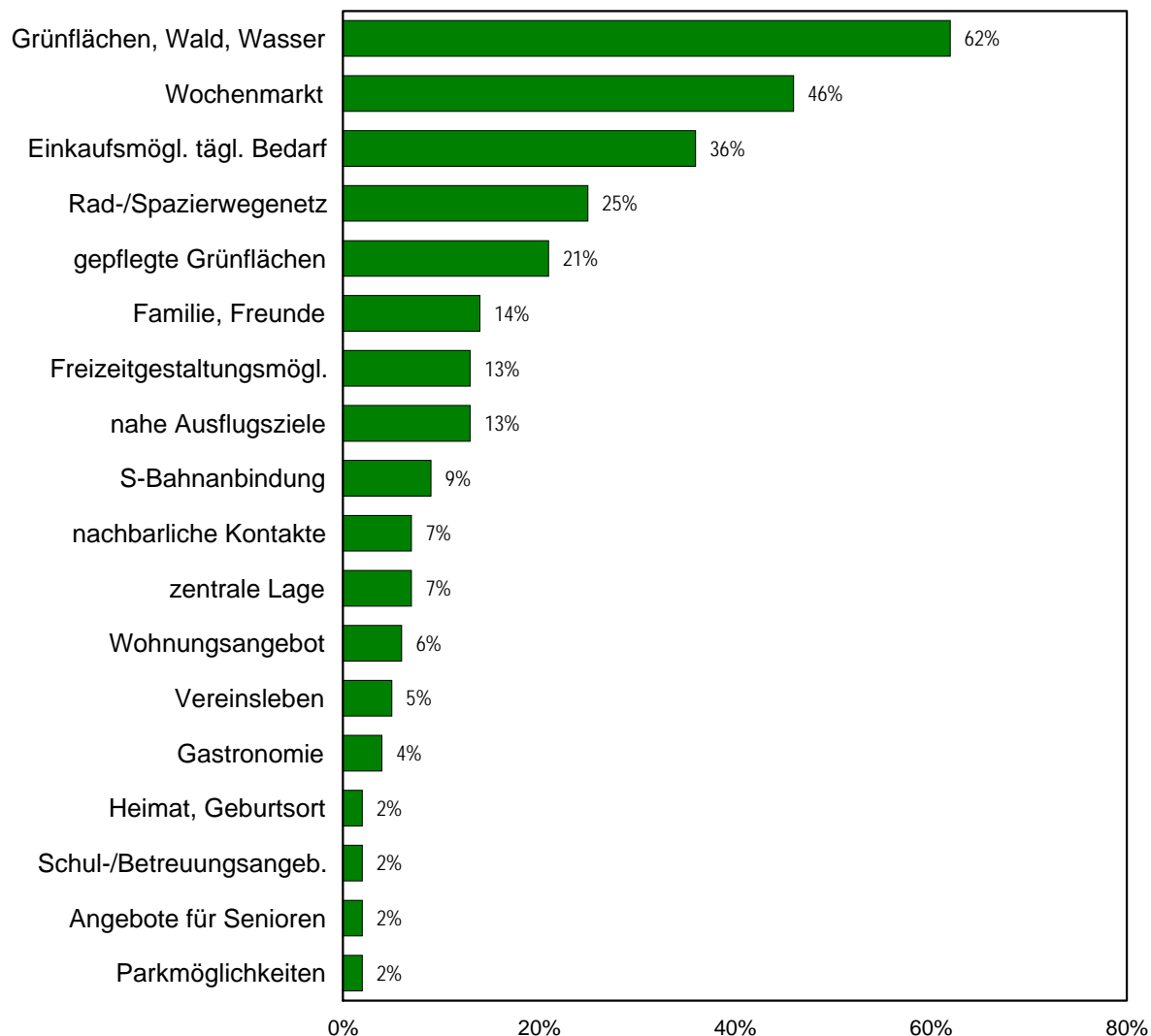
Einzelne Stadtteile und Wohngebiete assoziieren 9% mit Mühlheim, vor allem die jeweiligen Bewohner. Daneben werden die zentrale Lage, die gute Verkehrsanbindung, der Arbeitsplatz und die Infrastruktur genannt.

Negative Assoziationen ruft die Stadt bei 13% der Mühlheimer hervor: sie empfinden Mühlheim nicht als schöne Stadt, die Freizeitangebote als nicht ausreichend und den Fluglärm als störend.

Stärken von Mühlheim

Frage: Was gefällt Ihnen **besonders gut** an Mühlheim insgesamt?
(Antwortmöglichkeiten vorgegeben – Mehrfachnennungen)

(N=511)



Die Mühlheimer wurden gefragt, was ihnen besonders gut an Mühlheim insgesamt gefällt. Dazu wurde ihnen eine Liste vorgelegt. Als die aus ihrer Sicht wichtigste Stärke nennen die Mühlheimer die Grünflächen, den Wald und das Wasser um das Stadtgebiet, und zwar alle Altersgruppen, Frauen und Männer aus allen Wohngebieten und Stadtteilen gleichermaßen, unabhängig von Kinderzahl, Haushaltsgröße und Nationalität.

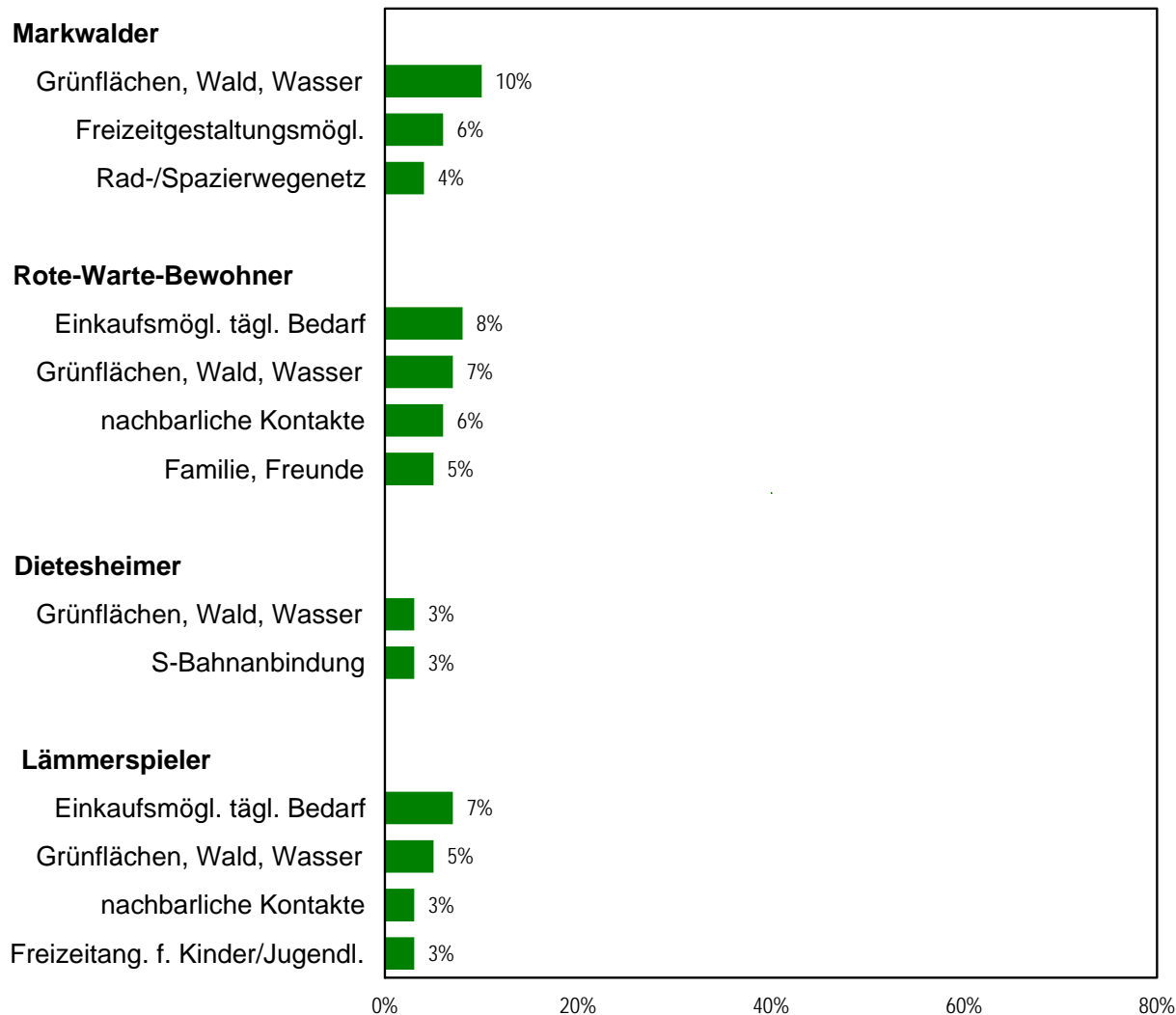
Knapp der Hälfte der Mühlheimer gefällt der Wochenmarkt, vor allem den Senioren (über 65 Jahre: 70%), einem Drittel die Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf, besonders den Bewohnern der Kernstadt (43%) und den Dietesheimern (41%).

Das Rad- und Spazierwegenetz schätzen vor allem die Jüngeren (bis 30 Jahre: 35%), die gepflegten Grünflächen in der Stadt vor allem die Markwalder (32%). Familie und Freunde sind besonders wichtig für die Jugendlichen (45%).

In der Rangreihe der Merkmale, die den Mühlheimern besonders gut gefallen, folgen Freizeitgestaltungsmöglichkeiten und nahe Ausflugsziele, die S-Bahnanbindung (Lämmerspieler: 25%), nachbarliche Kontakte und die zentrale Lage.

Stärken der Wohngebiete und Stadtteile von Mühlheim aus der Sicht der jeweiligen Bewohner

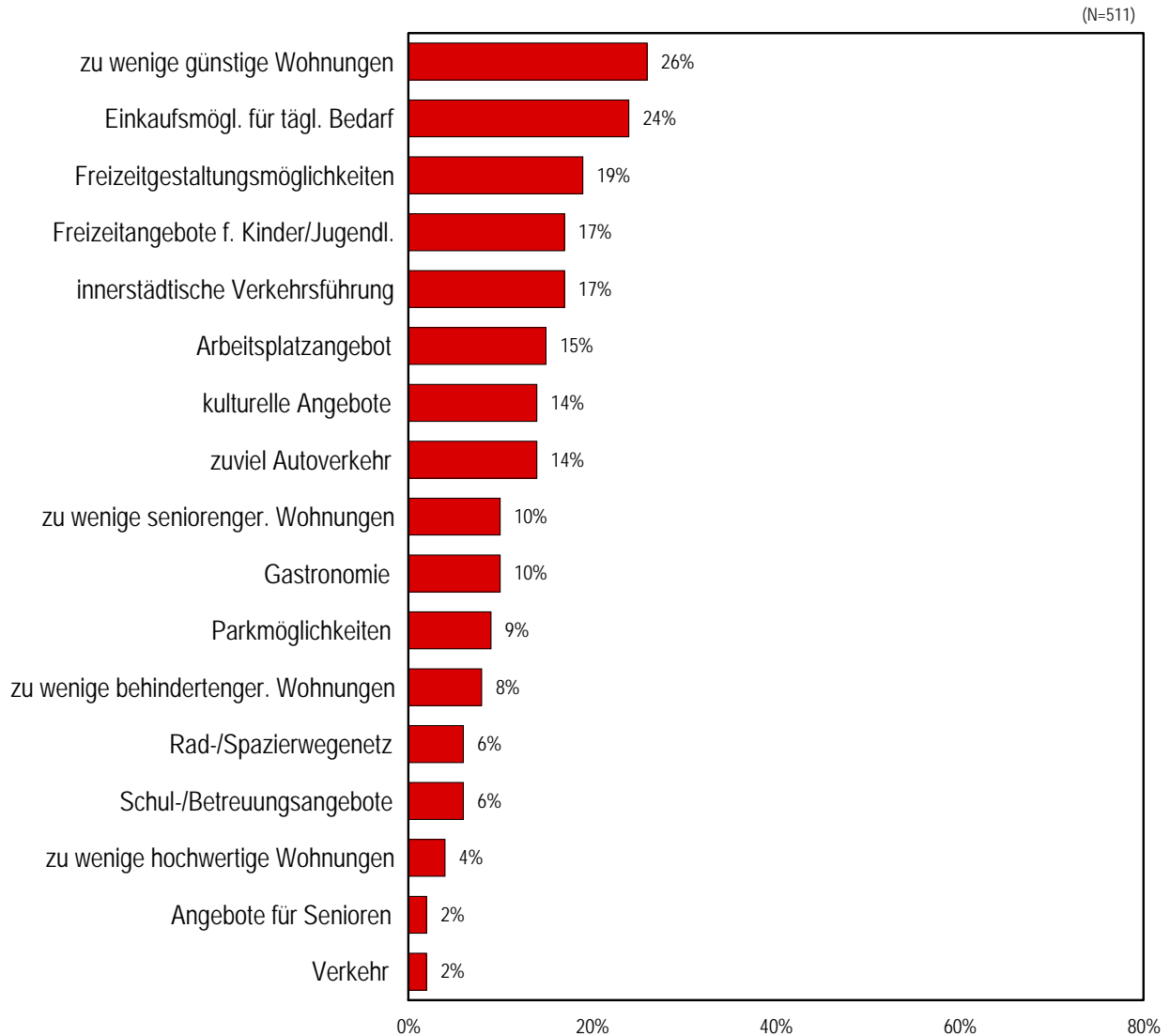
Frage: Was gefällt Ihnen **besonders gut** an Ihrem **Wohngebiet**/an Ihrem **Stadtteil**?
(Antwortmöglichkeiten vorgegeben – Mehrfachnennungen)



Die Stärken von Mühlheim insgesamt gelten auch für das eigene Wohngebiet bzw. den eigenen Stadtteil. Nur einzelne Merkmale werden ganz speziell dem eigenen Wohngebiet bzw. Stadtteil zugeschrieben.

Schwächen von Mühlheim

Frage: Was gefällt Ihnen **nicht** an Mühlheim insgesamt?
(Antwortmöglichkeiten vorgegeben – Mehrfachnennungen)



Die Mühlheimer wurden auch gefragt, was ihnen an ihrer Stadt nicht gefällt. Auch dazu wurde ihnen eine Liste vorgelegt.

Anders als bei den Stärken sind sich die Mühlheimer bei den Schwächen weniger einig. Jeder vierte Mühlheimer beklagt einen Mangel an günstigen Wohnungen und Mängel bei den Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf, jeder fünfte zu wenige Freizeitgestaltungsmöglichkeiten.

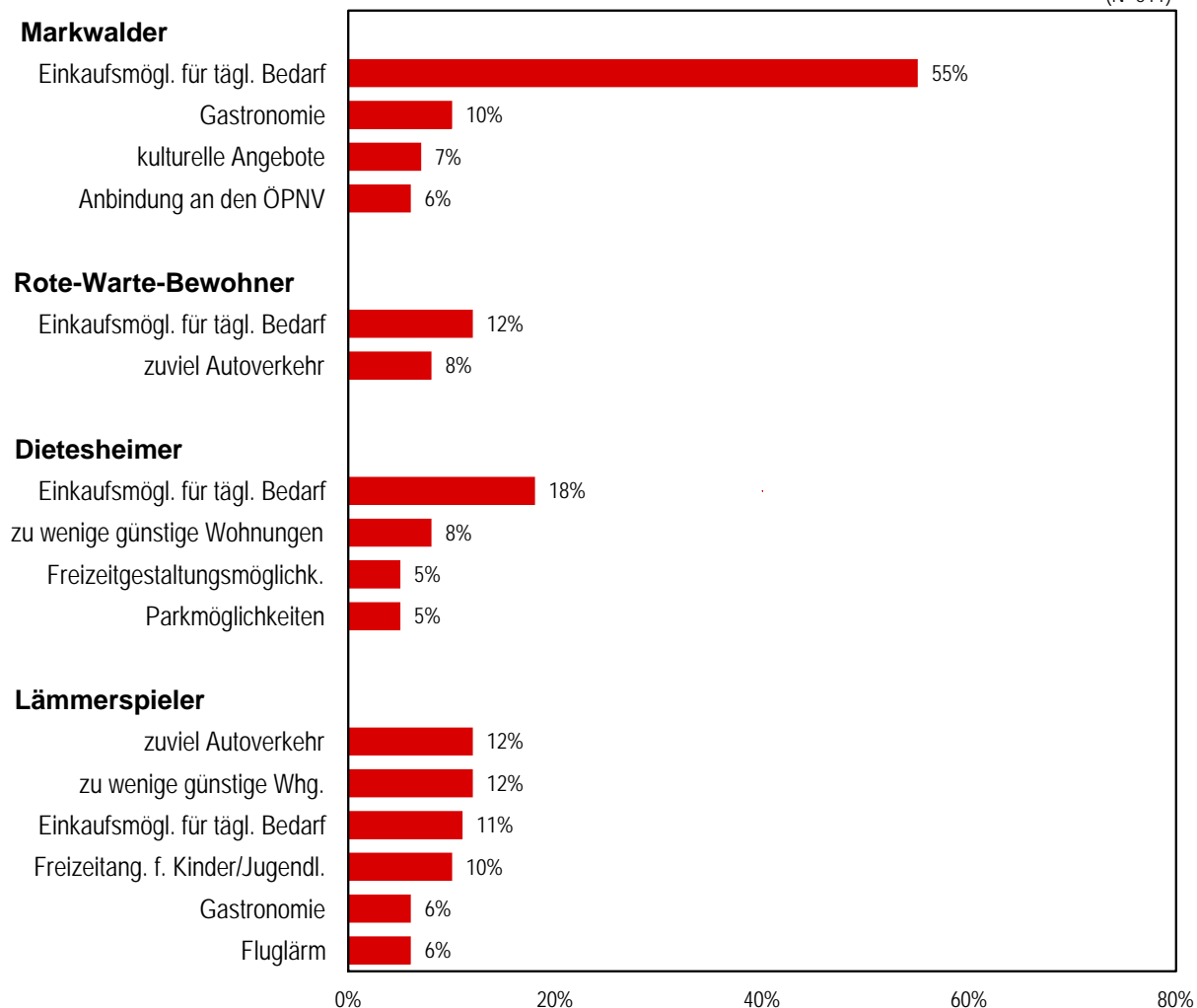
Die Hälfte der Jugendlichen vermissen Freizeitgestaltungsmöglichkeiten, speziell für ihre Altersgruppe, ein Viertel der 20- bis 29-Jährigen kulturelle Angebote, ein Fünftel der 65- bis 74-Jährigen seniorenrechtliche Wohnungen.

Die über 75-Jährigen bemängeln fehlende Einkaufsmöglichkeiten (28%), zuviel Autoverkehr (27%) und die innerstädtische Verkehrsführung (23%).

Schwächen der Wohngebiete und Stadtteile von Mühlheim aus der Sicht der jeweiligen Bewohner

Frage: Was gefällt Ihnen **nicht** an Ihrem **Wohngebiet**/an Ihrem **Stadtteil**?
(Antwortmöglichkeiten vorgegeben – Mehrfachnennungen)

(N=511)



Anders als bei den Stärken schreiben die Mühlheimer ihrem eigenen Wohngebiet bzw. Stadtteil einzelne Schwächen in größerem Umfang zu.

Den Markwaldern fehlen vor allem Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf (55%), daneben gastronomische (10%) und kulturelle Angebote (7%) in ihrem Stadtteil. Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf vermissen auch die Dietesheimer (18%), die Bewohner von Rote Warte (12%) und die Lämmerspieler (11%).

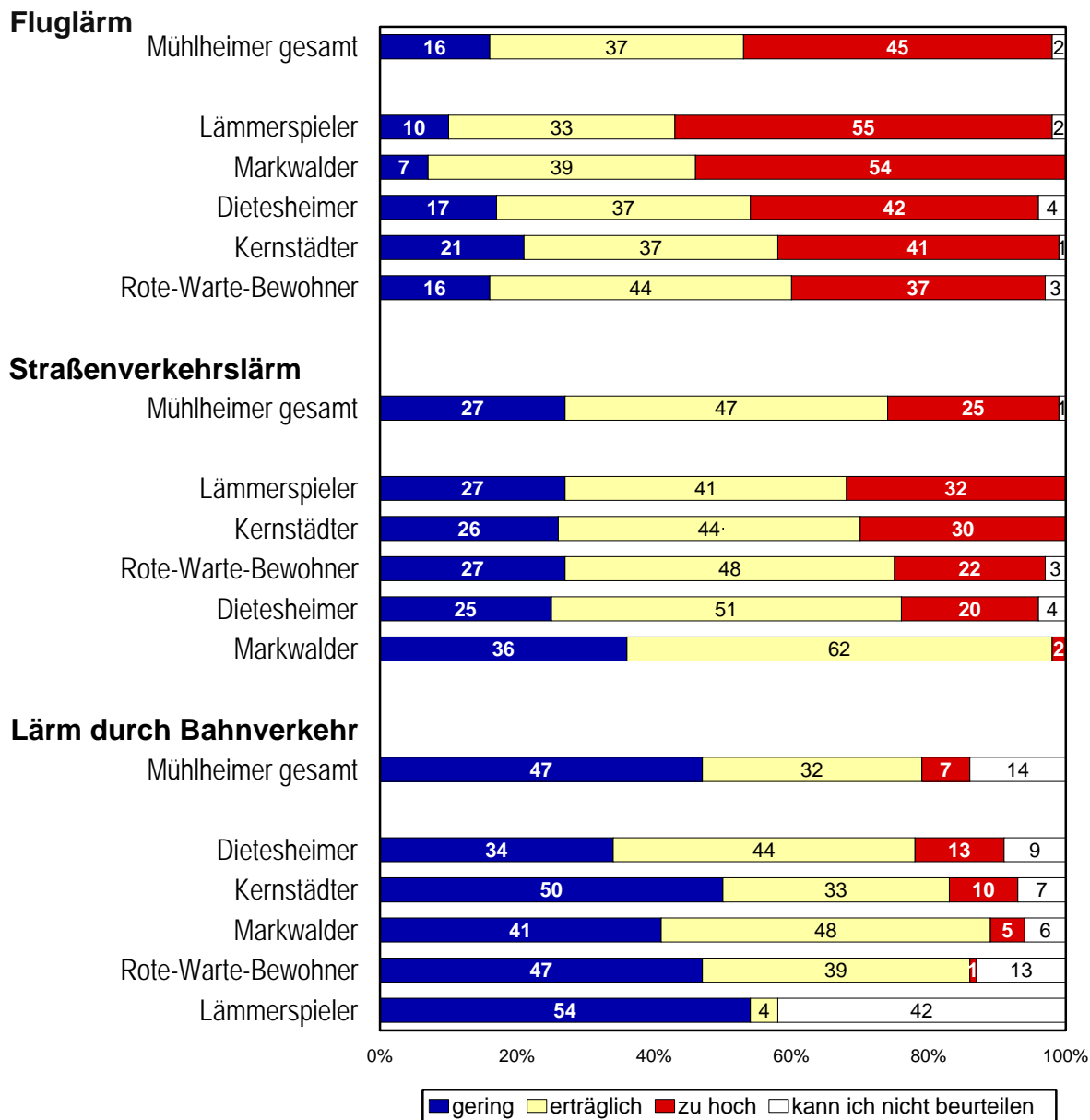
Mit 12% stehen bei den Lämmerspielern zuviel Autoverkehr und zu wenige günstige Wohnungen an erster Stelle der Dinge, die ihnen an ihrem Stadtteil nicht gefallen. Außerdem nennen sechs Prozent der Lämmerspieler den Fluglärm, ein Merkmal, das nicht auf der Liste stand.

Konsequenzen für Mühlheim

Für ein Viertel der Mühlheimer könnten die aufgeführten Schwächen ein Grund sein, aus Mühlheim wegzuziehen. Das trifft vor allem zu auf die unter 50-Jährigen (29%), die Bewohner der Kernstadt (29%) und die Lämmerspieler (28%) sowie auf Familien mit Schulkindern (34%).

Beurteilung der persönlichen Lärmbelastung

Frage: Wie beurteilen Sie Ihre persönliche Belastung durch ...



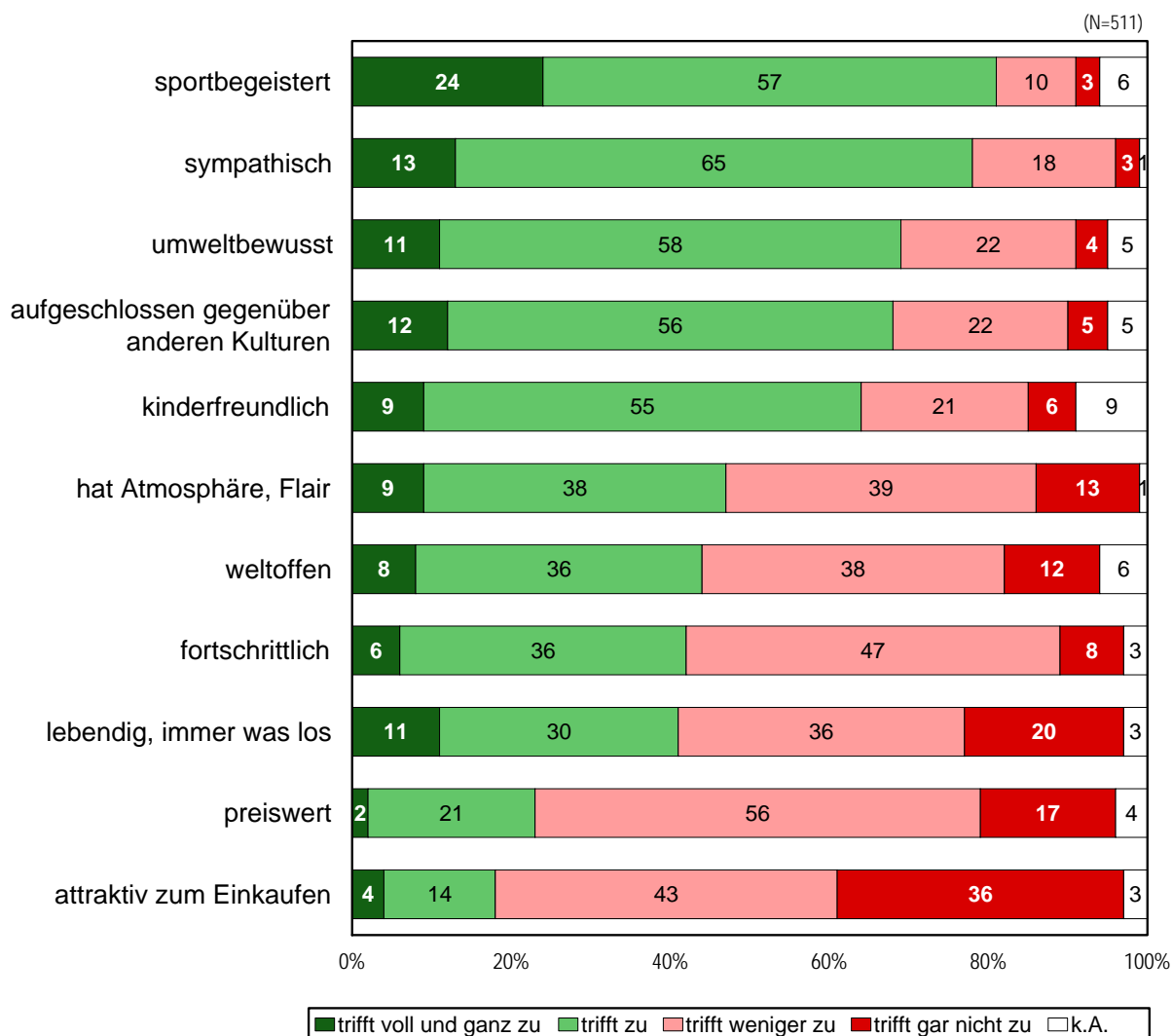
Fast die Hälfte der Mühlheimer halten die persönliche Belastung durch **Fluglärm** für zu hoch, nur jeder Sechste findet sie erträglich. Besonders betroffen fühlen sich die Lämmerspieler (55%) und die Markwalder (54%).

Jedem vierten Mühlheimer ist die Belastung durch **Straßenverkehrslärm** zu hoch, vor allem die Lämmerspieler (32%) und die Kernstadtbewohner (30%) fühlen sich belastet, nicht jedoch die Markwalder (2%).

Vergleichsweise wenige Mühlheimer (7%) halten ihre persönliche Belastung durch **Bahnverkehrslärm** für zu hoch. Am stärksten betroffen sind die Dietesheimer (13%) und die Kernstadtbewohner (10%).

Eigenschaften von Mühlheim

Frage: Ich nenne Ihnen nun einige Eigenschaften.
Bitte sagen Sie mir, inwieweit diese Eigenschaft Ihrer Meinung nach auf Mühlheim zutrifft:
trifft voll und ganz zu – trifft zu – trifft weniger zu – trifft gar nicht zu!



Sportbegeistert, sympathisch, umweltbewusst, aufgeschlossen gegenüber anderen Kulturen und kinderfreundlich, diese Eigenschaften treffen nach Ansicht der Mehrheit der Mühlheimer (voll und ganz) auf Mühlheim zu.

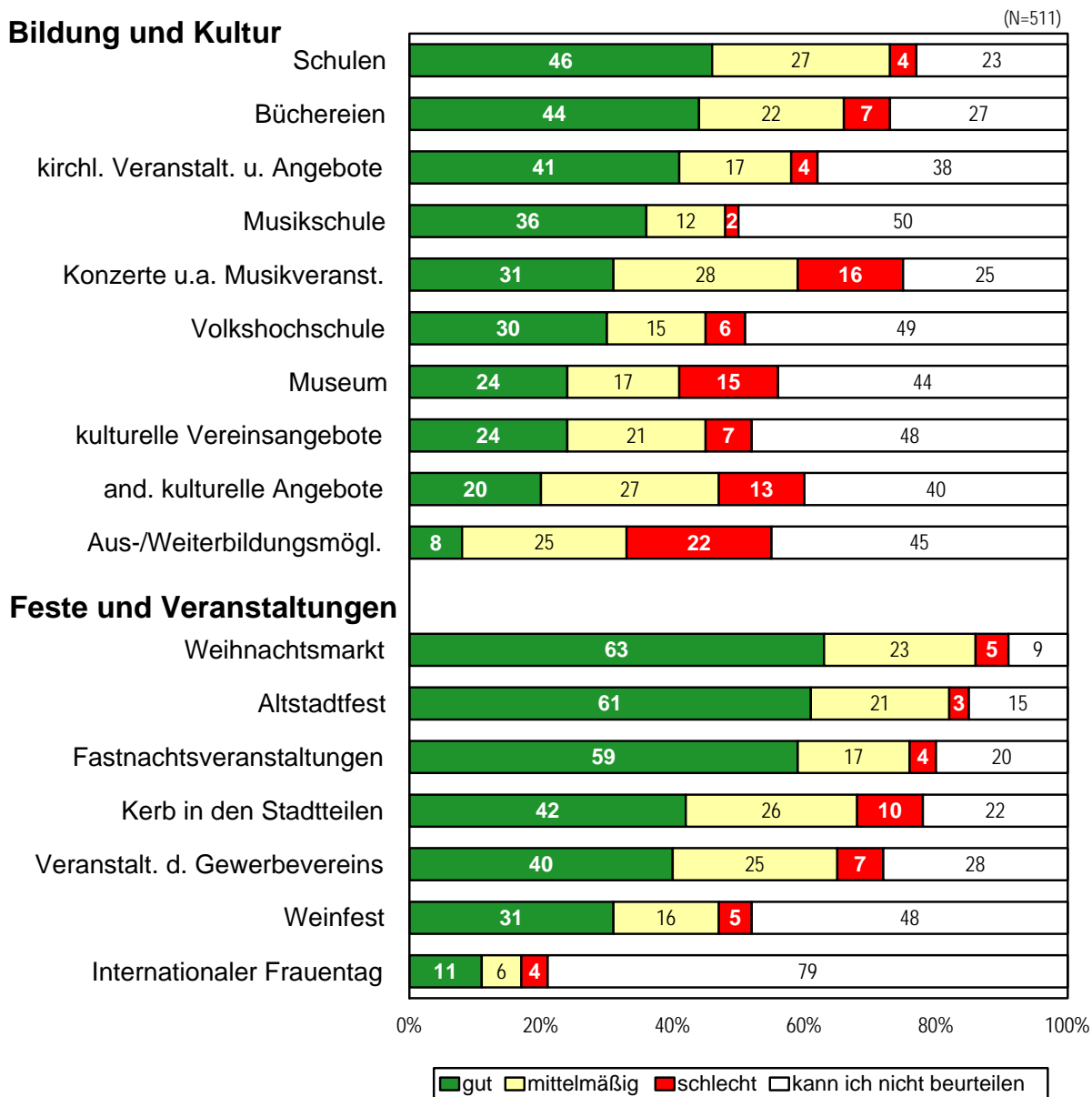
Alle anderen Eigenschaften treffen nach Meinung der Mehrheit der Mühlheimer weniger oder gar nicht auf Mühlheim zu, am wenigsten attraktiv zum Einkaufen und preiswert. Vor allem die Jüngeren (78%) meinen, dass die Eigenschaft lebendig/immer was los nicht auf Mühlheim zutrifft, ebenso wenig wie die Bewohner des Wohngebietes Rote Warte (69%).

Die Senioren nennen die positiven Eigenschaften deutlich häufiger als die Jugendlichen. Besonders weit auseinander liegen die Beurteilungen dieser beiden Altersgruppen bei den Eigenschaften lebendig/immer was los, fortschrittlich, attraktiv zum Einkaufen, aufgeschlossen gegenüber anderen Kulturen und sympathisch.

Kritischer sind die Senioren lediglich beim Merkmal preiswert: während jeder dritte Jugendliche Mühlheim für preiswert hält, tut das nur jeder Fünfte der Senioren. Nur bei der Eigenschaft sportbegeistert sind sich die Jugendlichen und die Senioren einig.

Bildung und Kultur – Feste und Veranstaltungen

Frage: Wie beurteilen Sie persönlich Mühlheim hinsichtlich der folgenden Angebote?
Bitte sagen Sie mir jeweils, ob Sie das eher als gut, mittelmäßig oder schlecht beurteilen!

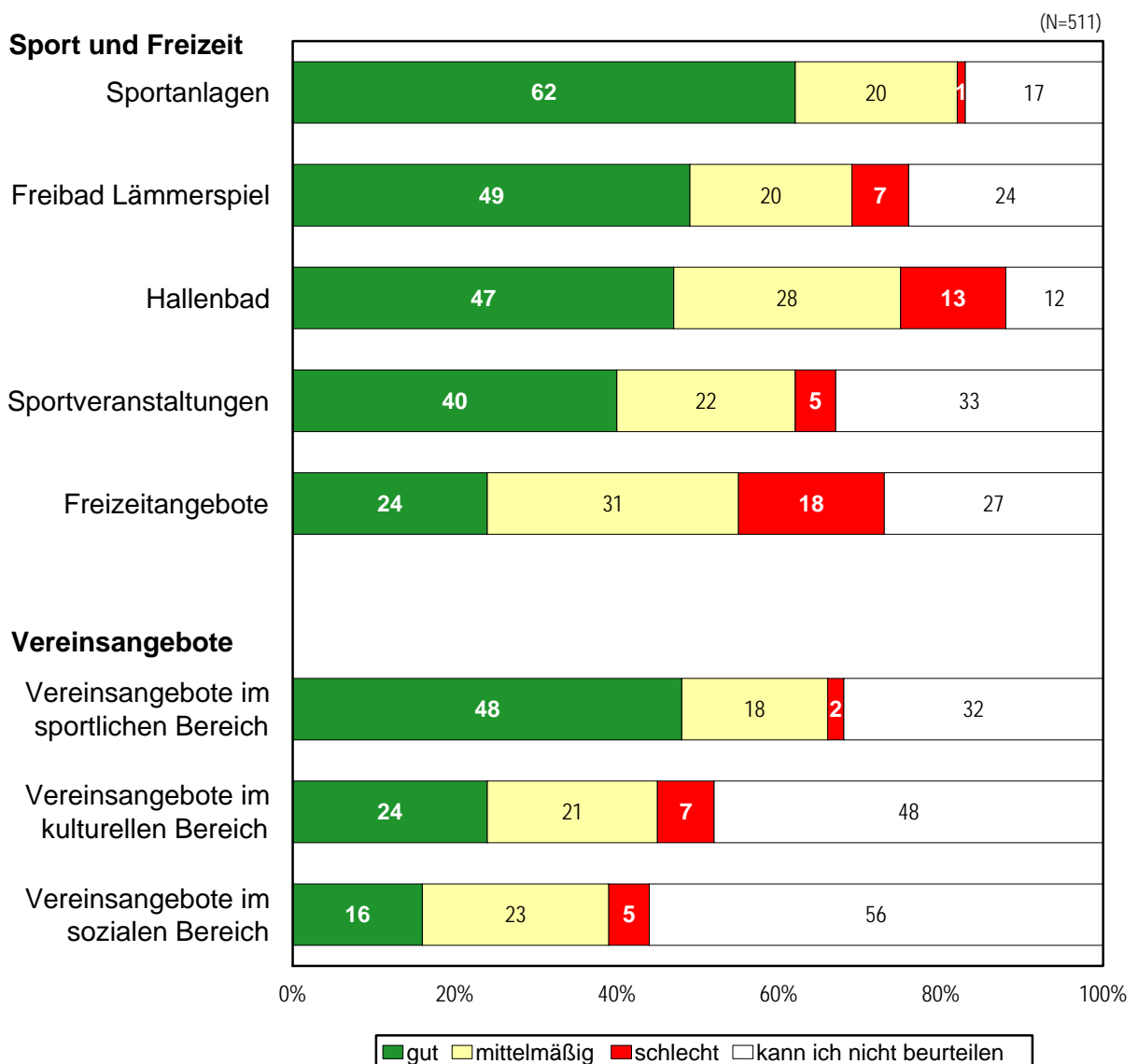


Die Angebote im Bereich **Bildung und Kultur** werden von den Mühlheimern, die sich ein Urteil zutrauen, mehrheitlich mit gut beurteilt. Lediglich die Möglichkeiten der Aus- und Weiterbildung werden von mehr Mühlheimern mit schlecht (22%) als mit gut (8%) beurteilt.

Insgesamt bewerten die Jüngeren die Angebote im Bereich Bildung und Kultur deutlich schlechter als die Senioren.

Die **Feste und Veranstaltungen** werden von den Mühlheimern, die ein Urteil abgeben, überwiegend mit gut beurteilt. Mehr negative Stimmen gibt es lediglich zur Kerb in den Stadtteilen von den Jugendlichen (20%).

Sport, Freizeit, Vereine

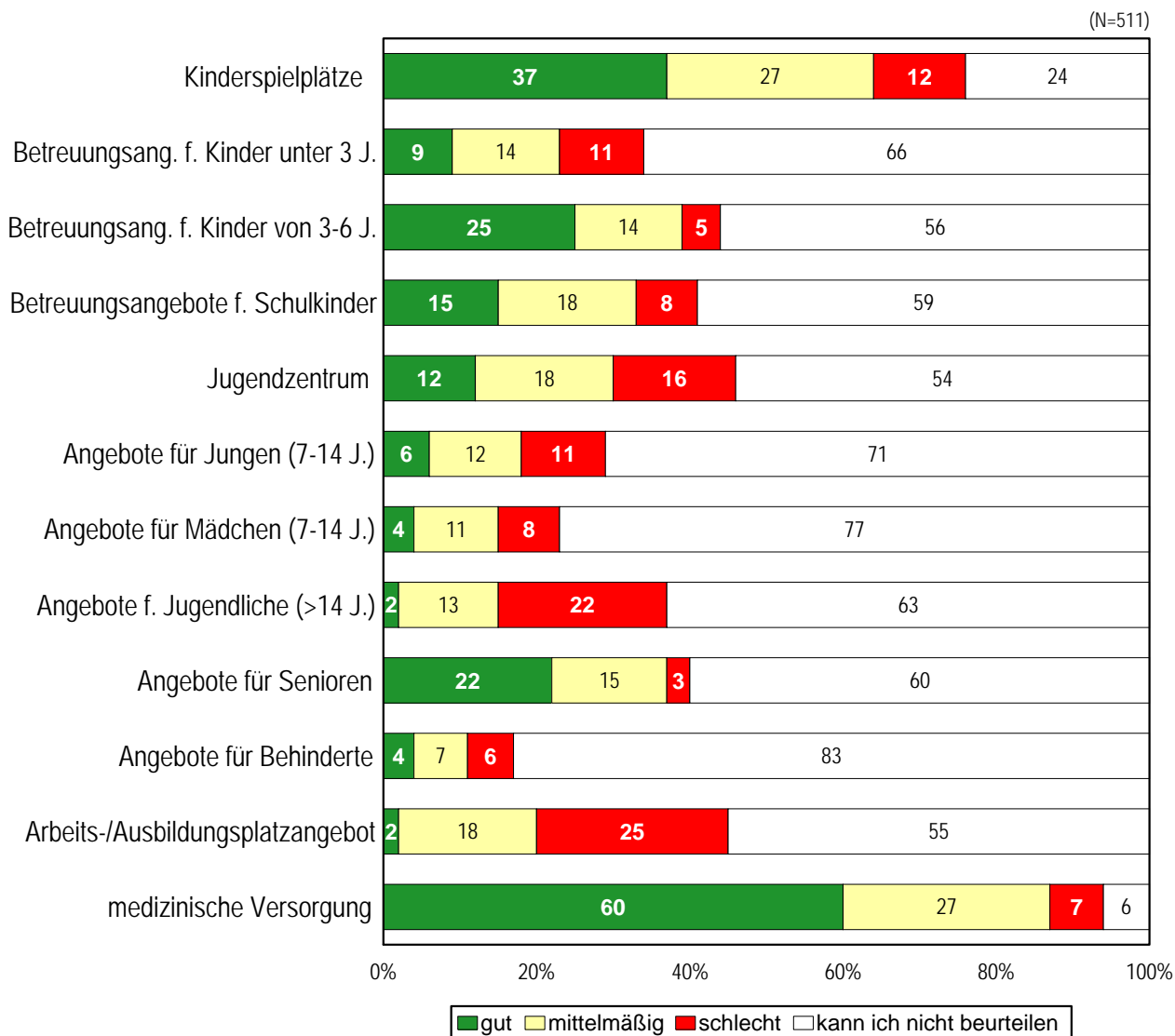


Die Angebote im Bereich Sport, also die Sportanlagen, die Vereinsangebote im sportlichen Bereich und die Sportveranstaltungen werden von den Mühlheimern, die ein Urteil abgeben, mehrheitlich mit gut beurteilt. Lediglich zu den Freizeitangeboten und zum Hallenbad gibt es in nennenswertem Umfang negative Stimmen.

Das Vereinsangebot im kulturellen Bereich wird nur von einem Viertel der Mühlheimer positiv beurteilt, im sozialen Bereich bewerten nur 16% das Vereinsangebot als gut.

Angebote für einzelne Gruppen

Frage: Wie beurteilen Sie persönlich Mühlheim hinsichtlich der folgenden Angebote?



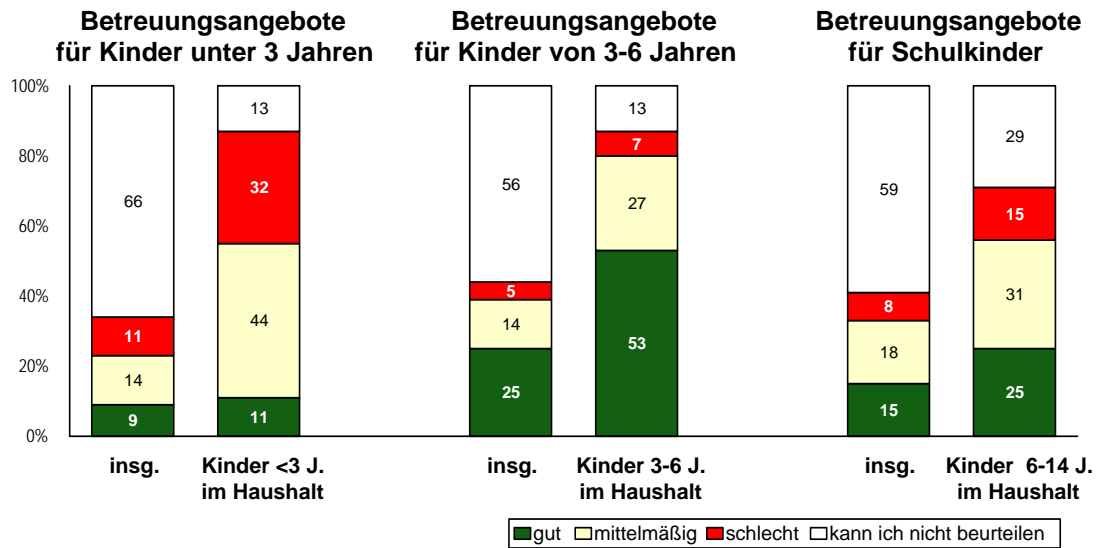
Die Angebote für einzelne Gruppen können – mit Ausnahme der medizinischen Versorgung und der Kinderspielplätze – nur von einer Minderheit der Mühlheimer beurteilt werden.

Deutlich mehr gute als schlechte Noten bekommen die Kinderspielplätze, die Betreuungsangebote für Kinder von drei bis sechs Jahren und die Angebote für Senioren.

Mehr schlechte als gute Noten geben die Mühlheimer für die Angebote für Jungen und Mädchen, das Jugendzentrum, die Angebote für Behinderte und die Betreuungsangebote für unter Dreijährige. Deutliche Defizite werden beim Arbeits- und Ausbildungsangebot (25% schlecht, 2% gut) und bei den Angeboten für Jugendliche (22% schlecht, 2% gut) gesehen.

Die medizinische Versorgung dagegen beurteilen drei von fünf Mühlheimern mit gut, vor allem die Älteren (über 50 Jahre: 70%).

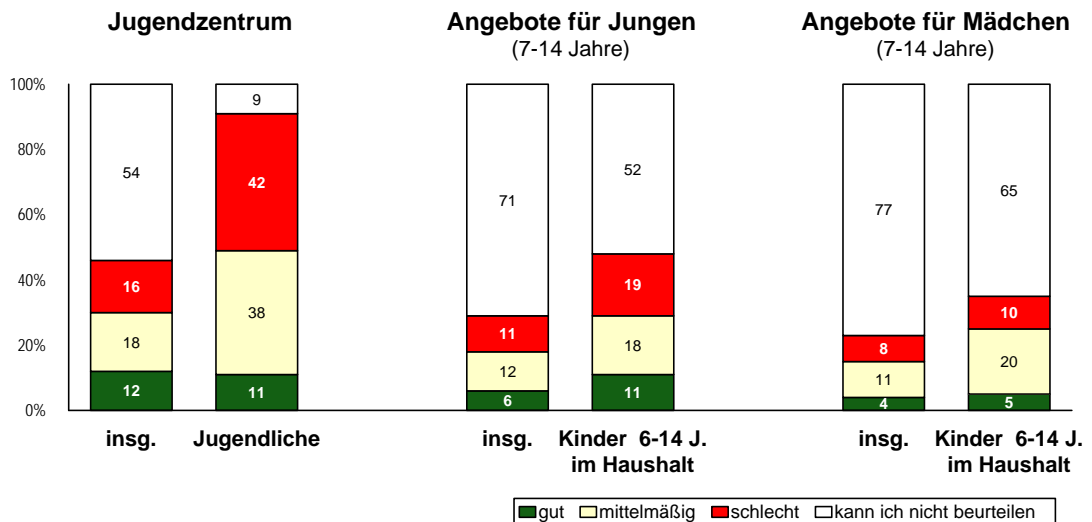
Angebote für einzelne Gruppen



Deutliche Mängel gibt es nach Ansicht der Familien mit Kindern unter drei Jahren im Betreuungsangebot für die Kleinsten.

Die Betreuungsangebote für Kindergartenkinder (3 bis 6 Jahre) werden in Mühlheim vergleichsweise positiv eingeschätzt, gut die Hälfte der Familien mit Kindern zwischen drei und sechs Jahren bewerten sie mit gut.

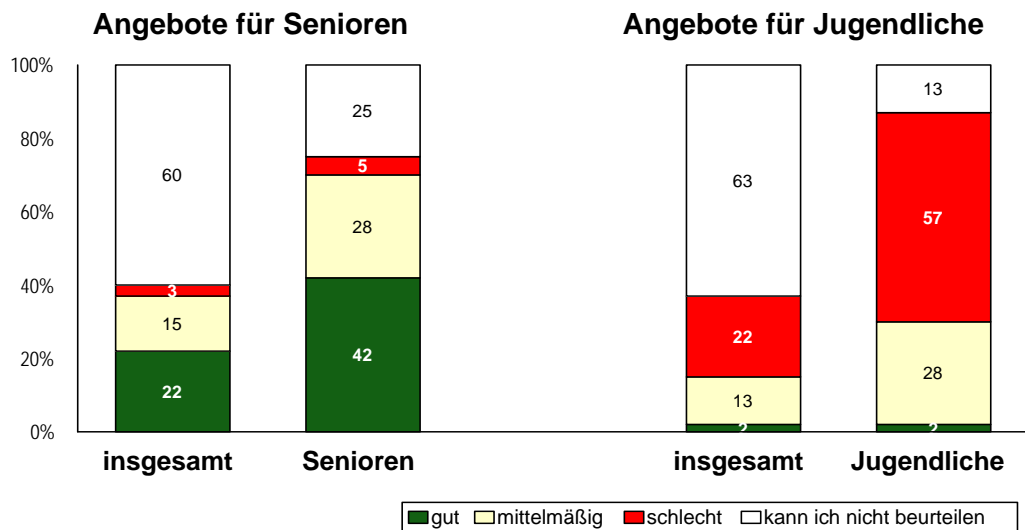
Die Betreuungsangebote für Schulkinder (6 bis 14 Jahre) werden von mehr Familien mit Kindern von 6 bis 14 Jahren im Haushalt mit gut als mit schlecht beurteilt: 25% sagen gut, 15% schlecht.



Das Jugendzentrum halten mehr Mühlheimer für schlecht als für gut, bei den Jugendlichen selbst ist die Relation noch ungünstiger: nur 11% sagen gut, aber 42% schlecht.

Bei den Angeboten für Jungen und Mädchen überwiegt die negative Beurteilung.

Angebote für einzelne Gruppen

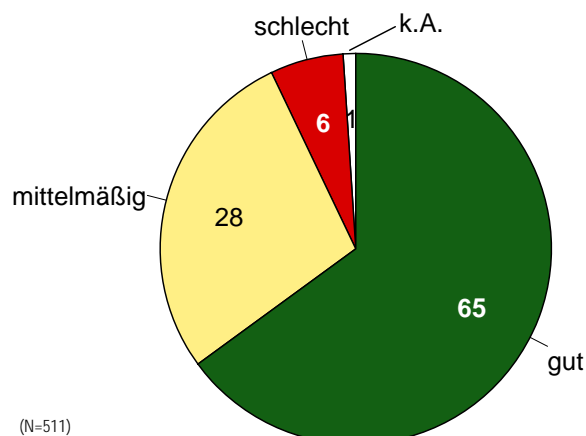


Jeder fünfte Mühlheimer findet die Angebote für Senioren gut. Die Senioren selbst beurteilen die Angebote deutlich besser: 42% geben die Note gut, nur 5% die Note schlecht.

Im Gegensatz dazu werden die Angebote für Jugendliche nur von 2% der Mühlheimer mit gut bewertet, aber von 22% mit schlecht. Die Jugendlichen selbst empfinden die Angebote für ihre Altersgruppe als noch schlechter: 28% halten sie für mittelmäßig und 57% sogar für schlecht.

Beurteilung der persönlichen Sicherheit

Frage: Wie beurteilen Sie ganz allgemein gesehen Ihre persönliche Sicherheit?



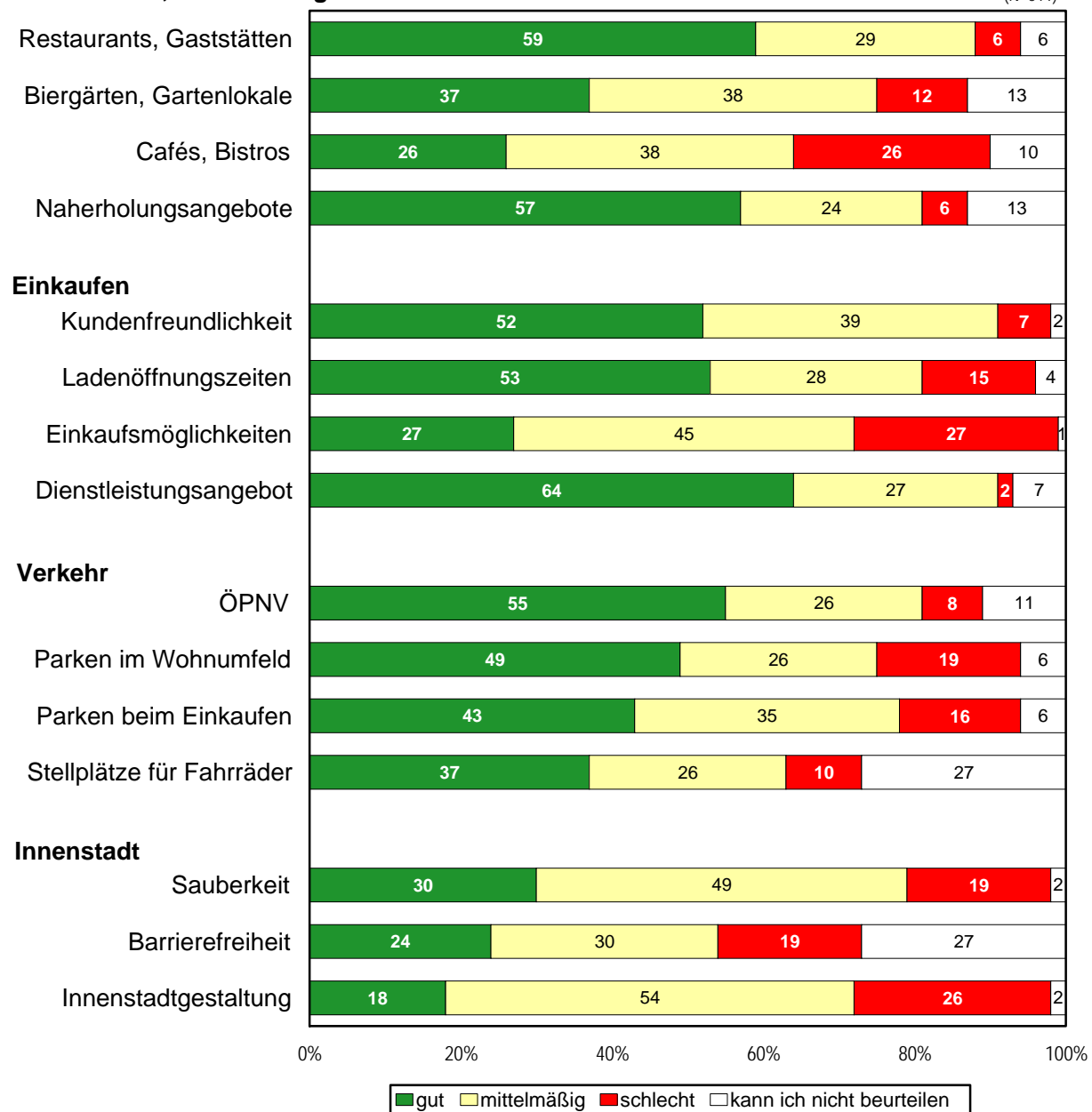
Zwei Drittel der Mühlheimer empfinden ihre persönliche Sicherheit in Mühlheim als gut, geringer ist die Zahl bei den Jugendlichen (54%) und bei den 65- bis 74-Jährigen (50%). Sechs Prozent fühlen sich in Mühlheim nicht sicher.

Begründet wird die mittelmäßige bzw. schlechte Beurteilung mit Unsicherheit am Bahnhof, besonders in der Unterführung und bei Dunkelheit. Abends gelten auch andere Stellen in der Stadt als unsicher. Außerdem nehme die Kriminalitätsrate allgemein zu, es gebe zu wenige Polizeistreifen.

Gastronomie, Naherholungsangebote, Einkaufen, Dienstleistungen Verkehr, Sauberkeit, Barrierefreiheit, Innenstadtgestaltung

Gastronomie, Naherholung

(N=511)



Die Naherholungsangebote sowie die Restaurants und Gaststätten werden von der Mehrheit der Mühlheimer mit gut beurteilt. Weniger gute Noten bekommen Biergärten, Gartenlokale, Cafés und Bistros. Die Jugendlichen bewerten die gastronomischen Angebote mehrheitlich als mittelmäßig.

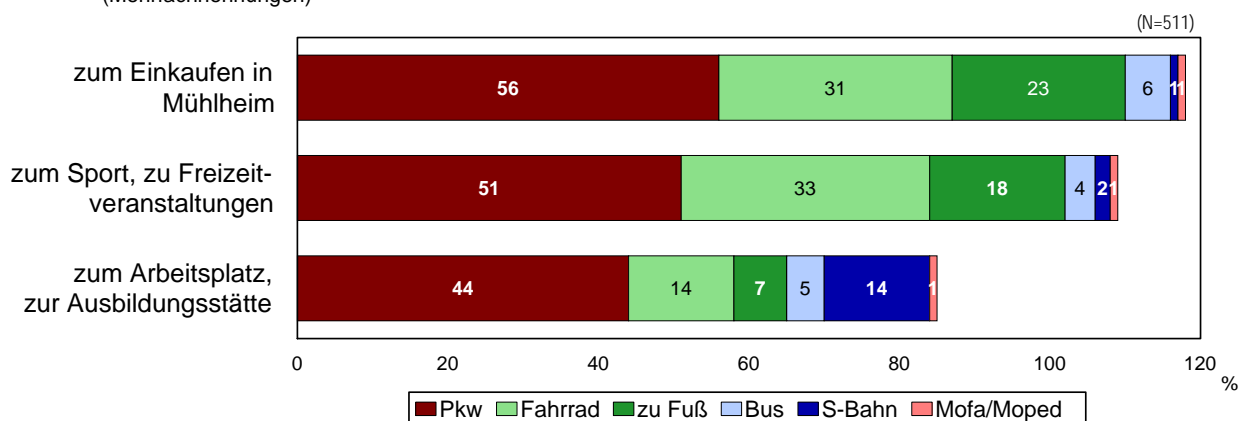
Die Hälfte der Mühlheimer haben an den Ladenöffnungszeiten, der Kundenfreundlichkeit und dem Dienstleistungsangebot in Mühlheim nichts auszusetzen, die Einkaufsmöglichkeiten allerdings bewerten genau so viele Mühlheimer mit gut wie mit schlecht (je 27%).

Der öffentliche Personennahverkehr erhält von der Mehrheit der Mühlheimer die Note gut. Die Parkmöglichkeiten im Wohnumfeld und beim Einkaufen werden von knapp der Hälfte der Mühlheimen als gut empfunden, doch mehren sich die negativen Stimmen: 19% halten das Parken im Wohnumfeld für schlecht, 16% das Parken beim Einkaufen.

Die Innenstadtgestaltung finden mehr Mühlheimer schlecht (26%) als gut (18%), die Mehrheit hält sie für mittelmäßig (54%).

Überwiegend benutzte Verkehrsmittel

Frage: Welches Verkehrsmittel benutzen Sie **überwiegend** ... ?
(Mehrfachnennungen)

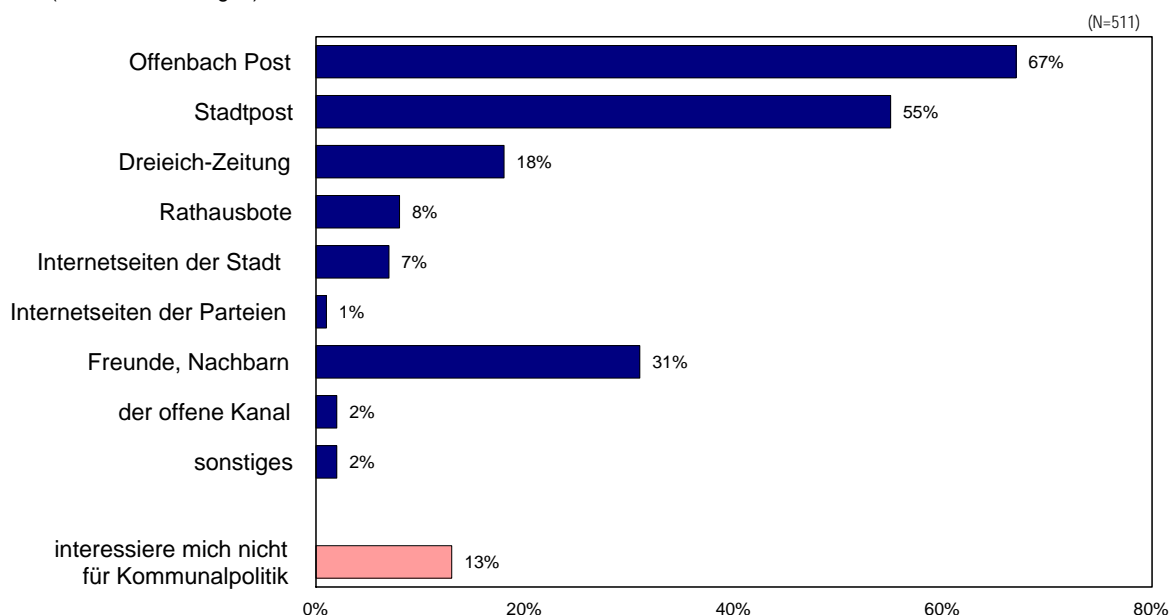


Die Hälfte der Mühlheimer benutzen sowohl zum Einkaufen als auch zu Sport- und Freizeitveranstaltungen das Auto, doch immerhin fährt jeder Dritte mit dem Fahrrad und jeder Fünfte geht zu Fuß. Die öffentlichen Verkehrsmittel spielen hier so gut wie keine Rolle.

Zum Arbeitsplatz bzw. zur Ausbildungsstätte nehmen 44% den Pkw, 14% die S-Bahn und ebenso viele das Fahrrad. 7% gehen zu Fuß.

Informationen über das politische Geschehen in Mühlheim

Frage: Wo informieren Sie sich über das politische Geschehen in Mühlheim?
(Mehrfachnennungen)



Wichtigstes Informationsmedium über das lokale Geschehen ist die Offenbach Post (67%). Sie wird deutlich häufiger von den über 50-Jährigen (77%) als von den unter 40-Jährigen (54%) gelesen.

An zweiter Stelle steht die Stadtpost (55%), die vor allem die 40- bis 49-Jährigen (66%) zu ihrer Leserschaft zählt. Die 20- bis 29-Jährigen lassen sich eher von Freunden und Nachbarn informieren (38%).

Nur 13% der Mühlheimer interessieren sich nicht für Kommunalpolitik, darunter allerdings ein Drittel der Jugendlichen und ein Drittel der Nichtdeutschen.

Einkaufsorte der Mühlheimer

Einkaufen in Mühlheim bedeutet für die meisten Mühlheimer Einkaufen in der **Kernstadt**. Dort kaufen zwei Drittel der Mühlheimer Lebensmittel, Frischgemüse und Obst sowie Apothekenartikel und Medikamente, die Hälfte Bücher, Schreibwaren und Bürobedarf sowie Drogerie- und Kosmetikartikel. Häufiger in Mühlheim als in einem anderen Ort kaufen die Mühlheimer Optikartikel, Hörgeräte, Haushaltswaren, Pkws und Fotoartikel.

Die Lämmerspieler und Dietesheimer kaufen einige Artikel verstärkt in ihren **Stadtteilen**:

Die Lämmerspieler kaufen in Lämmerspiel vor allem Apothekenartikel und Medikamente (82%), Lebensmittel, Frischgemüse und Obst (52%), Drogerie- und Kosmetikartikel (34%), Radio, Fernseher und Elektrogeräte (25%), Bücher, Schreibwaren und Bürobedarf (23%) sowie Fahrräder und Sportartikel (20%);

Die Dietesheimer kaufen in ihrem Stadtteil vor allem Apothekenartikel und Medikamente (61%), Lebensmittel, Frischgemüse und Obst (32%) sowie Bücher, Schreibwaren und Bürobedarf (22%).

Zum Einkaufen aller anderen Artikelgruppen fahren die Mühlheimer in erster Linie nach **Offenbach**, zum Einkauf von Bekleidung, Schuhen, Uhren und Schmuck auch nach **Frankfurt**, zum Einkauf von Heimwerkerbedarf, Bekleidung, Schuhen und Haushaltswaren auch nach **Hanau**.

Im **Versandhandel** oder im **Internet** bestellen die Mühlheimer vor allem Computer (18%), Radios, Fernseher und Elektrogeräte (10%), Fotoartikel (10%), Geschenke (10%), Bücher, Schreibwaren und Bürobedarf (9%) sowie Spielwaren (9%).

Besonders **Familien mit Kindern** unter 14 Jahren kaufen im Internet oder im Versandhandel, z.B. Computer (33%), Spielwaren (25%), Radios, Fernseher und Elektrogeräte (24%), Geschenke (19%), Bücher, Schreibwaren und Bürobedarf (19%) sowie Fotoartikel (18%).

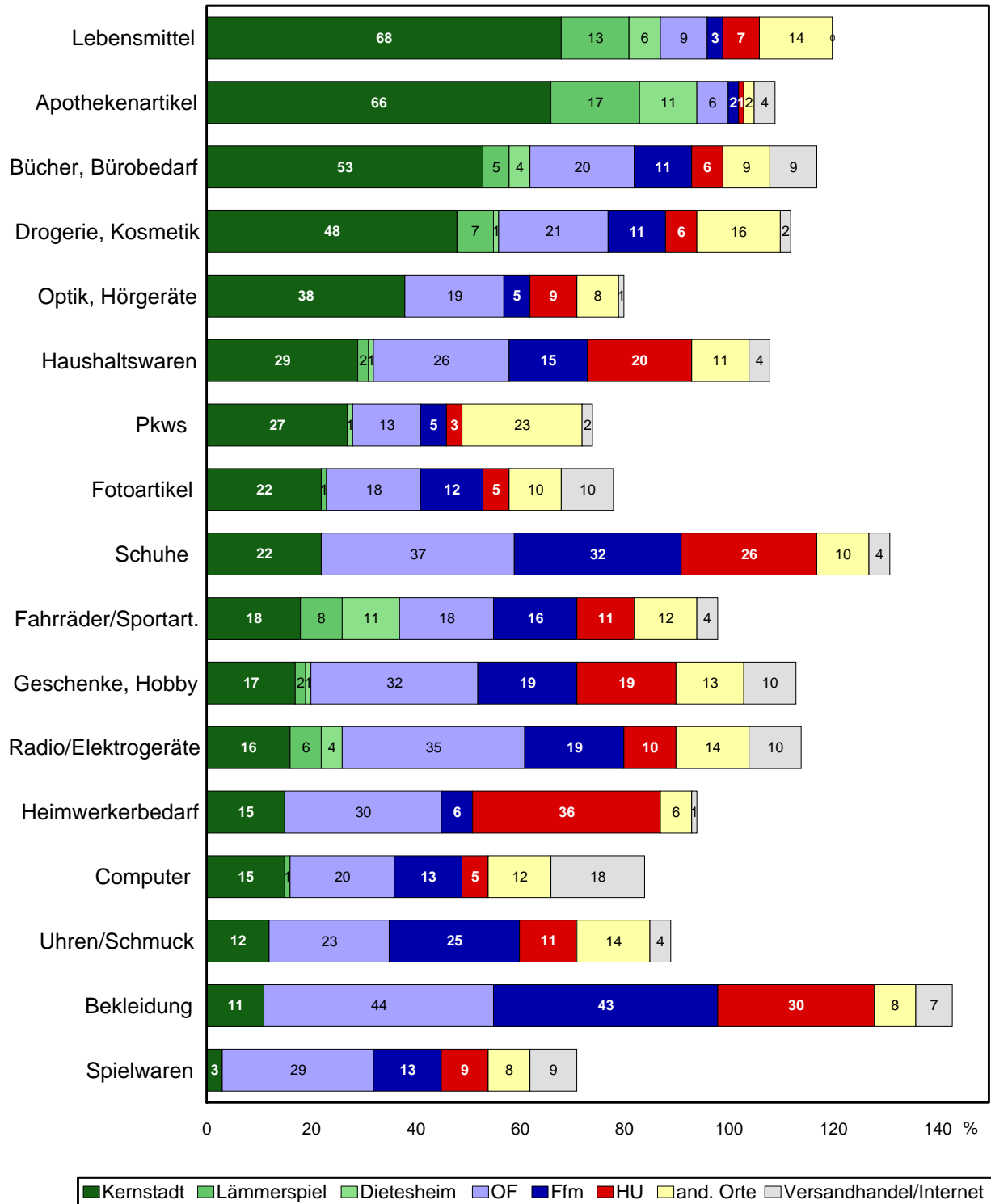
Die **Jugendlichen** kaufen häufiger als alle anderen Altersgruppen in **Frankfurt**, z.B. Bekleidung (71%), Schuhe (66%), Uhren, Schmuck (41%), Radios, Fernseher und Elektrogeräte (40%), Geschenke (39%) und Computer (31%).

Die **Senioren** dagegen kaufen häufiger als alle anderen Altersgruppen in der **Mühlheimer Kernstadt**, z.B. Lebensmittel (72%), Apothekenartikel und Medikamente (70%), Drogerieartikel und Kosmetik (64%), Optikartikel und Hörgeräte (62%), Bücher, Schreibwaren und Bürobedarf (59%) Haushaltswaren (52%), Schuhe (44%). Für den Einkauf von Bekleidung fährt die Hälfte nach Offenbach.

Einkaufsorte der Mühlheimer

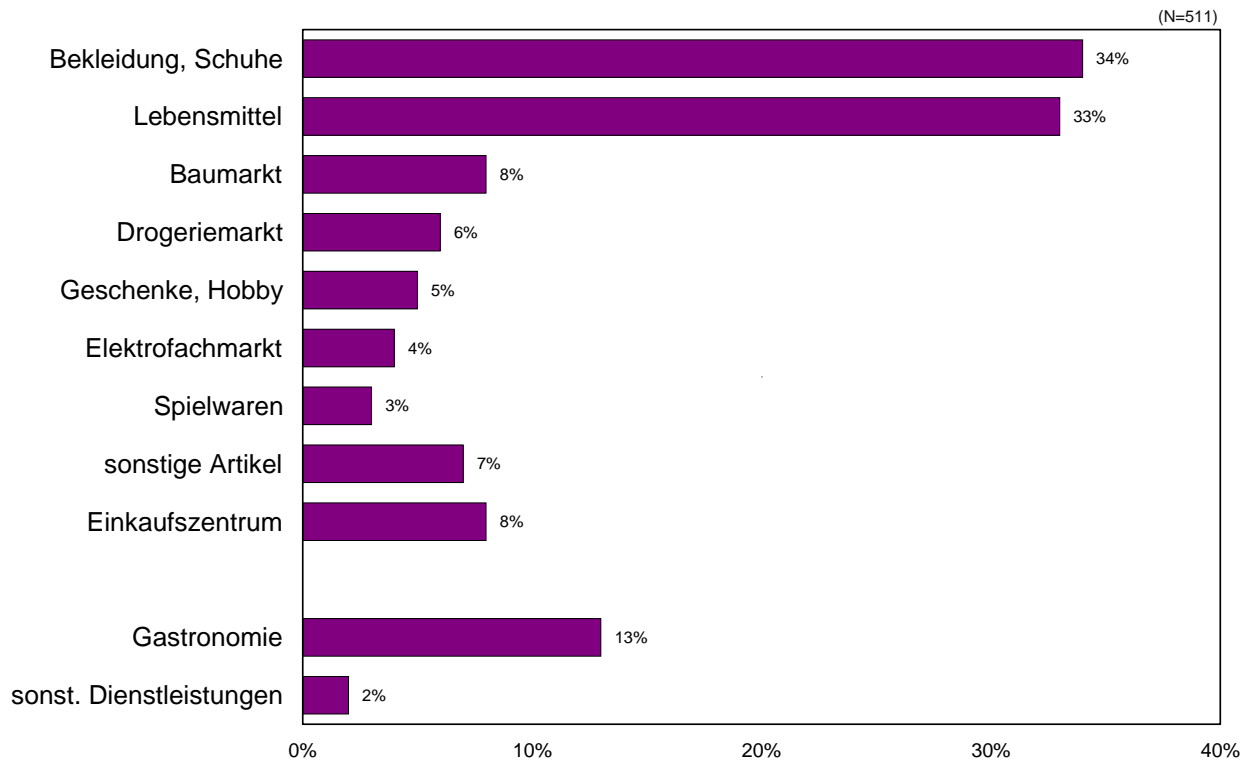
Frage: Wo – in welcher Stadt – kaufen Sie **hauptsächlich** die folgenden Artikelgruppen ein?
 (Antwortmöglichkeiten vorgegeben – Mehrfachnennungen)

(Käufer bestimmter Artikel, N=511)



In Mühlheim vermisste Einzelhandels- und Dienstleistungsangebote

Frage: Welche Einzelhandels- bzw. Dienstleistungsangebote vermissen Sie besonders in Mühlheim?
(Mehrfachnennungen)



Ganz allgemein werden die Einkaufsmöglichkeiten in der Stadt von einem Viertel der Mühlheimer mit gut beurteilt.

Einem Drittel fehlen Bekleidungsgeschäfte für Jugendliche und für Ältere, Kinderkleidung, sehr günstige Bekleidung ebenso wie hochwertige Damen- und Herrenbekleidung, bestimmte Bekleidungsketten und Marken. Daneben werden Schuhe, Sportartikel, Kurzwaren und andere Textilien vermisst.

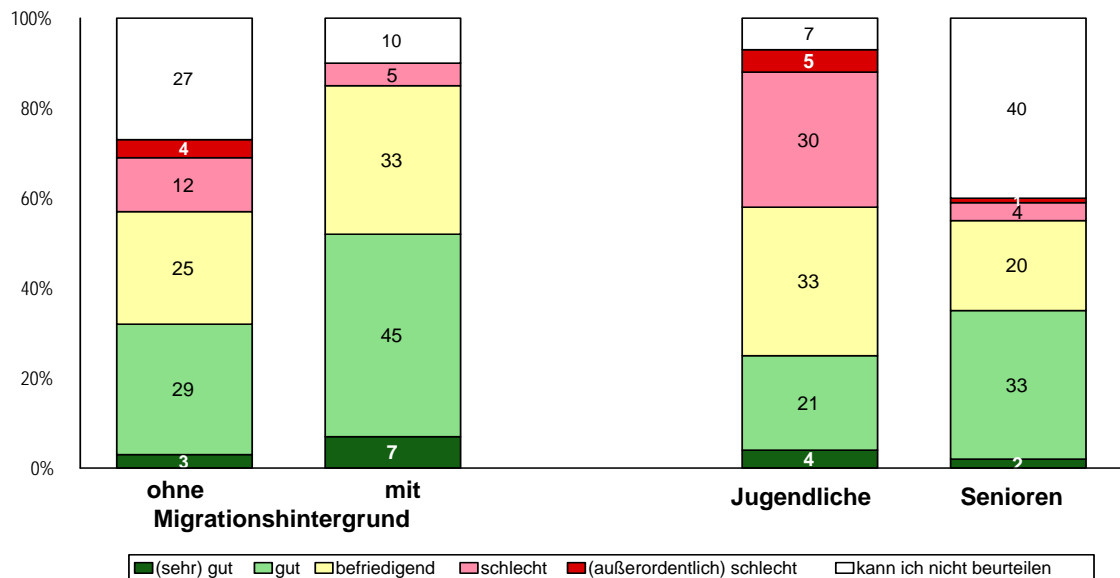
Einem weiteren Drittel fehlen Einkaufsmöglichkeiten für bestimmte Lebensmittel: eine Metzgerei, eine Bäckerei, ein Bioladen, Geschäfte für Obst und Gemüse, Feinkostläden und ein großer Supermarkt, aber auch Lebensmittelgeschäfte in Markwald.

Daneben werden mehr und bessere Einkaufsmöglichkeiten ganz allgemein und im besonderen ein Baumarkt, ein dm Drogeriemarkt, ein „Geschenklädchen“, ein Elektrofachmarkt, aber auch ein Einkaufszentrum oder das Main-Center so wie früher gewünscht.

Bei den Wünschen nach weiteren Dienstleistungsangeboten steht die Gastronomie ganz oben, vor allem Cafés (8%), auch für bestimmte Gruppen, und Diskos.

Verhältnis zwischen Mühlheimern ohne und mit Migrationshintergrund

Frage: Wie beurteilen Sie das Verhältnis zwischen Deutschen und Personen mit Migrationshintergrund in Mühlheim?



Ein Drittel der deutschen Mühlheimer (ohne Migrationshintergrund) schätzen das Verhältnis zu Mühlheimern mit Migrationshintergrund als (sehr) gut ein, ein Viertel als befriedigend, doch jeder Sechste als (außerordentlich) schlecht. Allerdings kann jeder Vierte das Verhältnis nicht beurteilen.

Deutlich besser bewerten die Mühlheimer mit Migrationshintergrund ihr Verhältnis zu den Deutschen ohne Migrationshintergrund: die Hälfte als (sehr) gut, ein Drittel als befriedigend und nur 5% als schlecht. Das gute Zusammenleben und gute Nachbarschaften, die Freundschaften, die Offenheit der Mühlheimer und die gute Integration sind Gründe für die gute Beurteilung.

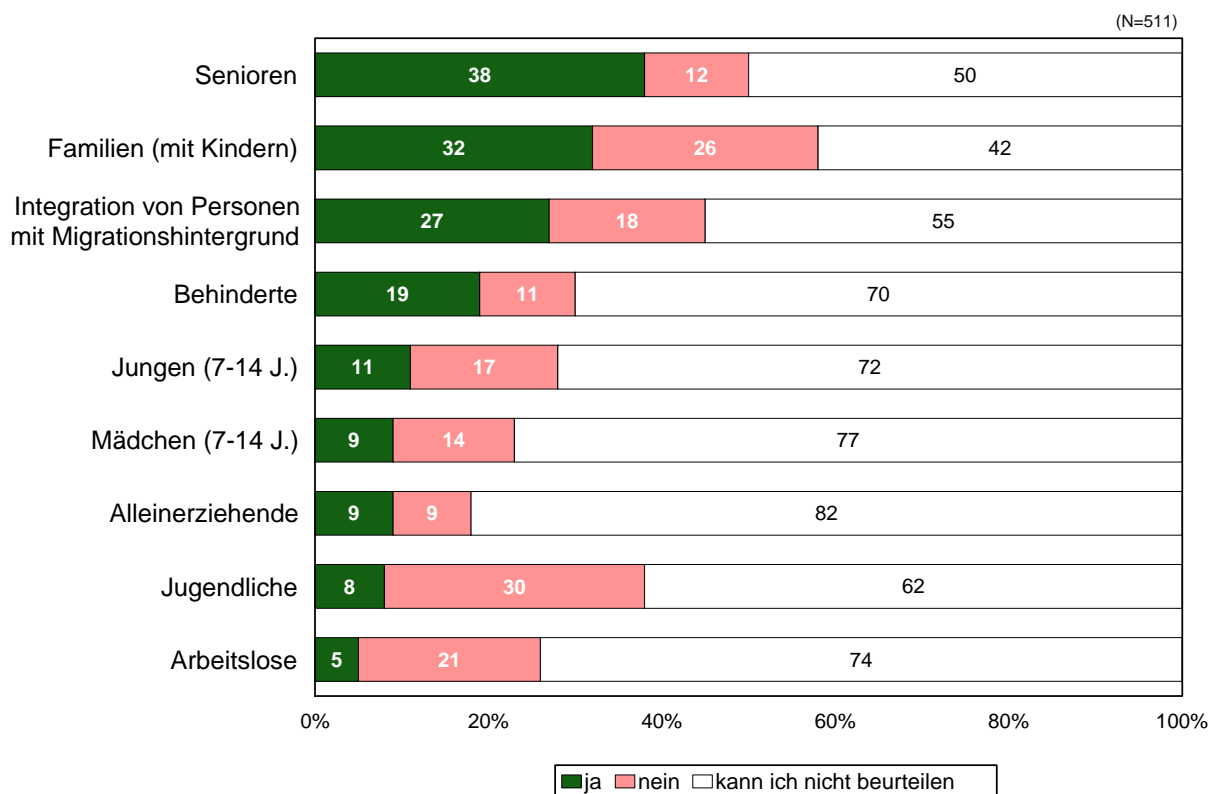
Die Jugendlichen sind deutlich kritischer als die Senioren: nur ein Viertel der Jugendlichen halten das Verhältnis für (sehr) gut, doch ein Drittel für (sehr) schlecht; als Begründung werden vor allem Konflikte, Vorurteile, Intoleranz und fehlende Integration genannt.

Interesse an der Städtepartnerschaft mit Saint Priest

Für jeden vierten Mühlheimer ist die Städtepartnerschaft mit Saint Priest (sehr) interessant, eher für die Jugendlichen (33%) und für die 50- bis 64-Jährigen (31%).

Für drei von vier Mühlheimern ist die Städtepartnerschaft weniger oder gar nicht interessant.

Finden Sie, dass sich die Stadt angemessen engagiert für ...



Die Mehrheit der Mühlheimer traut sich eine Einschätzung des Engagements der Stadt für einzelne Personengruppen nicht zu.

Diejenigen, die ein Urteil abgeben, bewerten das Engagement der Stadt für Senioren, Familien mit Kindern, Behinderte und die Integration von Personen mit Migrationshintergrund mehrheitlich mit gut.

Das Urteil der Betroffenen weicht jedoch von der Wahrnehmung der Mühlheimer insgesamt ab: so meinen nur 25% der Familien mit Kindern unter sechs Jahren, dass sich die Stadt ausreichend für sie einsetzt, 58% stimmen dem jedoch nicht zu. Die Integration von Personen mit Migrationshintergrund wird von 27% der Nichtdeutschen als angemessen, aber von 32% als nicht angemessen angesehen. Nur die Senioren zeigen sich mit dem Engagement der Stadt für sie mehrheitlich einverstanden: 60% sagen ja, 21% nein.

Der Engagement der Stadt für Alleinerziehende beurteilen jeweils 9% als angemessen bzw. nicht angemessen.

Mehr Mühlheimer empfinden das Engagement der Stadt für Jungen und Mädchen von 7 bis 14 Jahren ebenso wie das für Jugendliche und Arbeitslose als nicht angemessen denn als angemessen. Die Betroffenen sind noch kritischer: so halten 61% der Jugendlichen und 61% der Arbeitslosen das Engagement der Stadt für ihre Gruppe für nicht angemessen.

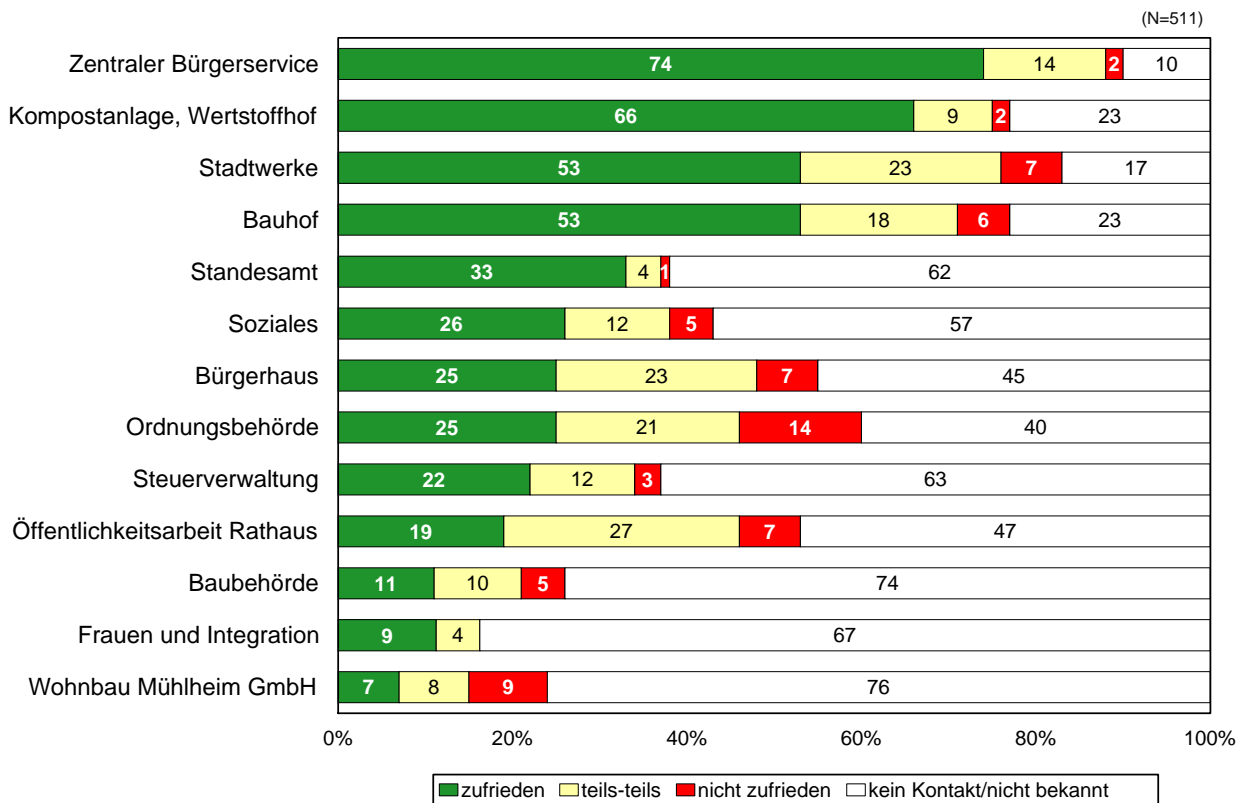
Ehrenamtliches Engagement

Vier von zehn Mühlheimern engagieren sich ehrenamtlich, vor allem in Vereinen (27%) und in Kirchengemeinden (15%), daneben auch in Hilfsorganisationen (5%), in sozialen Organisationen (2%) oder in einem öffentlichen Amt (2%).

Zufriedenheit mit Dienstleistungen der Stadt

Frage: Hier ist eine Liste mit Dienstleistungen der Stadt.

Bitte sagen Sie mir jeweils, ob Sie mit diesen Dienstleistungen insgesamt zufrieden sind!



Mit dem Zentralen Bürgerservice sind drei Viertel der Mühlheimer zufrieden, nur 2% sind nicht zufrieden.

Zwei Drittel der Mühlheimer sind zufrieden mit der Kompostanlage und dem Wertstoffhof, gut die Hälfte mit den Stadtwerken und dem Bauhof.

Zufrieden sind die Mühlheimer auch mit ihrem Standesamt und den sozialen Diensten.

Mehrheitlich zufrieden sind die Mühlheimer, die die Dienstleistungen beurteilen, auch mit der Steuerverwaltung sowie mit der Beauftragten für Frauen und Integration/Frauenbüro.

Insgesamt sind deutlich mehr Mühlheimer mit den Dienstleistungen der Stadt zufrieden als unzufrieden. Die Relation beträgt 6 : 1.

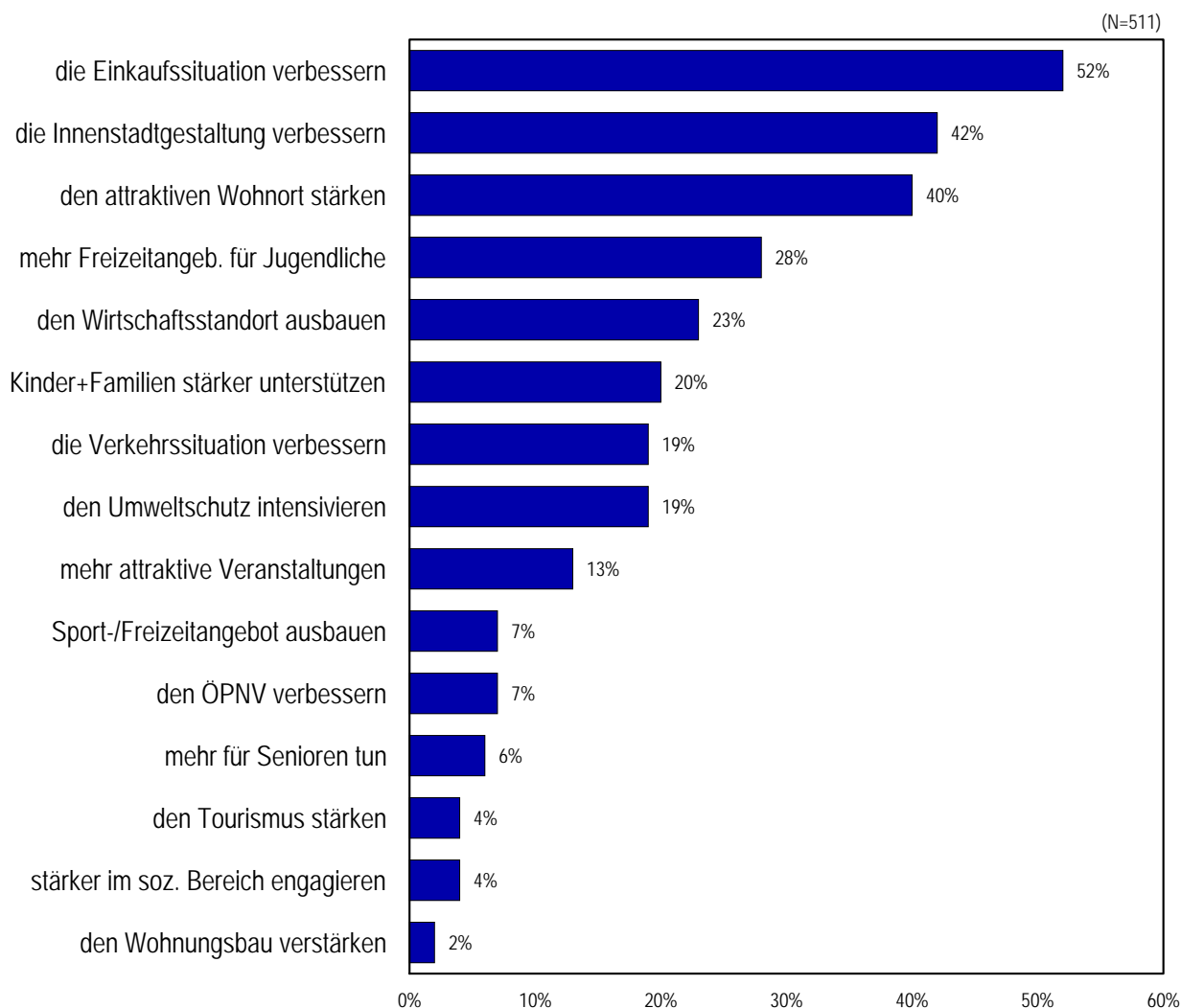
Internetauftritt der Stadt Mühlheim

Ein Viertel der Mühlheimer beurteilen den Internetauftritt der Stadt als (sehr) gut, 19% als befriedigend und 4% als schlecht, die Hälfte kennen ihn nicht.

Sieben von zehn Mühlheimern nutzen das Internet. Für die Jugendlichen ist die Internetnutzung selbstverständlich: alle machen vom Internet Gebrauch, während nur 7% der über 75-Jährigen und 38% der 65- bis 74-Jährigen dies tun.

Gewünschte Schwerpunkte für die Entwicklung von Mühlheim

Frage: In welche Richtung sollte sich Mühlheim Ihrer Meinung nach in den nächsten 10 Jahren entwickeln? Bitte nennen Sie mir die drei Bereiche, die für Sie am wichtigsten sind!
(Antwortmöglichkeiten vorgegeben – Mehrfachnennungen)



Aus einer Liste mit 15 möglichen Schwerpunkten für die Entwicklung in den nächsten zehn Jahren wählen die Mühlheimer als die drei wichtigsten Bereiche die Verbesserung der Einkaufssituation (52%) und der Innenstadtgestaltung (42%) sowie die Stärkung von Mühlheim als attraktivem Wohnort (40%).

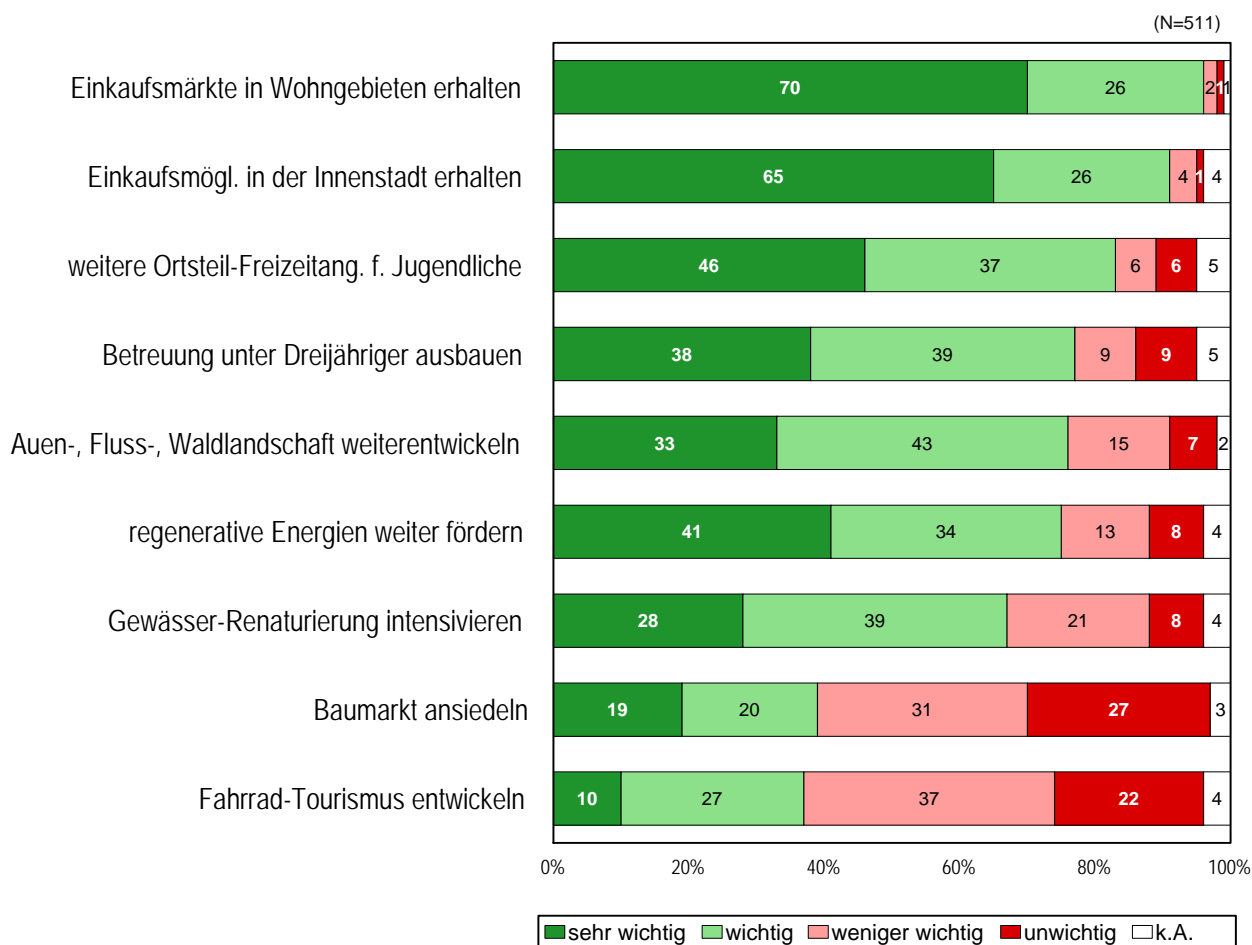
Als weitere Entwicklungsschwerpunkte folgen mit einigem Abstand: Freizeitangebote für Jugendliche (28%), der Ausbau des Wirtschaftsstandortes (23%), die stärkere Unterstützung von Familien mit Kindern (20%), vor allem bei den Familien mit Kindern unter 6 Jahren (47%).

Die Einschätzung der Jüngeren unterscheidet sich deutlich von der Gesamtbeurteilung: mehr Freizeitangebote für ihre Altersgruppe wünschen sich 62% der Jugendlichen und auch 40% der 20- bis 29-Jährigen sowie 49% der Familien mit Kindern von 6 bis 14 Jahren.

Die 30- bis 39-Jährigen möchten vor allem, dass die Stadt mehr tut, damit Mühlheim ein noch attraktiverer Wohnort wird (53%) und Kinder und Familien stärker unterstützt werden (34%).

Bedeutung einzelner Projekte

Frage: Wie wichtig sind die folgenden Projekte für Sie?
Sagen Sie mir bitte zu jedem Projekt, ob das für Sie sehr wichtig, wichtig, weniger wichtig oder unwichtig ist!



Den Erhalt der Einkaufsmärkte in den Wohngebieten und der Einkaufsmöglichkeiten in der Innenstadt halten fast alle Mühlheimer für die wichtigsten Projekte. Es folgen weitere ortsteilbezogene Freizeitangebote für Jugendliche und der bedarfsgerechte Ausbau der Betreuungsmöglichkeiten für Kinder unter drei Jahren.

Die drei Umweltprojekte, die Weiterentwicklung der Auen-, Fluss- und Waldlandschaft, die Förderung regenerativer Energien sowie die Intensivierung der Gewässer-Renaturierung folgen auf Platz 5 bis 7 unter den neun Projekten.

Die Ansiedlung eines Baumarktes und die Entwicklung des Fahrrad-Tourismus dagegen wird von den Mühlheimern mehrheitlich als nicht so wichtig erachtet.

Weitere Wünsche an den Bürgermeister

Frage: Was würden Sie als erstes tun, wenn Sie Bürgermeister in Mühlheim wären?
(Mehrfachnennungen)

(N=511)



Sieben von acht Mühlheimern äußern Wünsche an ihren Bürgermeister und listen detailliert auf, was sie selbst als Bürgermeister schnellstens tun würden.

Auf der Wunschliste der Mühlheimer stehen ganz oben Verbesserungen der Einkaufsmöglichkeiten und der Verkehrssituation.

Des weiteren werden mehr Angebote für Jugendliche und Familien gewünscht. Die Stadt, vor allem die Innenstadt, sollte attraktiver gestaltet und das Sport- und Freizeitangebot erweitert werden.

Projektteam Prof. Dr. Ursula Funke
Fachhochschule Frankfurt am Main
Fachbereich Wirtschaft und Recht
Seebachstraße 22 - 65929 Frankfurt/Main
Tel. 069-309461 - Fax 069-3700 2895
E-Mail: ursula.funke@t-online.de